

# Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

**Erstausgabe** wöchentlich dreimal:  
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
Zusätze werden am Tage vorher bis Mittags  
12 Uhr, besonders umfangreiche jedoch nur bis  
Vormittags 10 Uhr angenommen.

**Vierteljährlicher Abonnementspreis:**  
In der Expedition und in den Commanditen 60 Pf.,  
durch den Colporteur ins Haus gebracht 70 Pf.,  
bei der Post 75 Pf., durch den Briefträger oder  
Landboten 1 Mark.

**Insertionspreis:**  
für die einspaltige Zeitungszeile oder deren Raum 15 Pf.,  
im Reclametheil 30 Pf.  
**Beilagegebühren:**  
24 Mark.

## Tagesereignisse.

Der Kaiser nahm am Mittwoch Vormittag militärische Meldungen entgegen und begab sich Nachmittags in das Reichskanzlerpalais, wo er eine längere Unterredung mit dem Reichskanzler hatte. Das am Abend im Weißen Saale des königlichen Schlosses abgehaltene Ballfest nahm einen äußerst glänzenden Verlauf. Mehr als 2000 Personen waren geladen. Gestern führte der Kaiser den Vortrag des Kriegsministers v. Hofler. Später empfing er den russischen Obersten Repolitschki, welcher die dem Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiment vom Kaiser Nikolaus verliehenen vier neuen Fahnenbänder überbrachte. Dieselben wurden im Lustgarten dem Regiment übergeben. Bei der darauf folgenden Frühstückstafel im Schloß hielt der Kaiser einen Trinkspruch, in dem er namens des Regiments für die gespendeten Fahnenbänder dankte. „Se. Majestät — so äußerte der Kaiser — hätte kein besseres Geschenk machen können; denn was ist dem Soldaten lieber und was schätzt der Soldat höher als seine Fahne? Er schwört zu ihr, er dient unter ihr, er scheidet für sie, er fällt für sie. An die Zeichen der Gnade früherer Heere des Regiments, die aus Lorbeergeränderten Zeiten herrühren und die zurückführen auf die Daten, an denen besonders der Monat Februar so reich ist in Bezug auf die Beziehungen der Waffenbrüderschaft zwischen dem Heere Seiner Majestät und dem meinen aus vergangenen Tagen, reihen sich die neuen Fahnenbänder würdig an. Das Regiment und meine Armee empfinden diese Ehre in ihrer ganzen Bedeutung und danken dafür aus vollem Herzen.“ Der Trinkspruch schloß mit einem Hoch auf den Kaiser von Rußland. Oberst Repolitschki versicherte, daß er die Worte des Kaisers seinem Herrn getreulich mittheilen werde.

In einem Erlaß an den Reichskanzler, in welchem der Kaiser seinen Dank für die Glückwünsche ausdrückt, welche ihm zu seinem Geburtstag zugegangen sind, erklärt er u. a., er erblicke den schönsten Lohn seiner Lebensarbeit „in der Liebe und Dankbarkeit des deutschen Volkes, welches diese Gefühle seinem ersten Kaiser, Wilhelm dem Großen, in so reichem Maße entgegengebracht hat und sich gegenwärtig ansieht, seiner Verehrung für den Berewigten noch über das Grab hinaus durch eine nationale Feier der hundertjährigen Wiederkehr seines Geburtstages würdigen Ausdruck zu geben.“

Eine Konferenz deutscher Finanzminister wird demnächst in Berlin stattfinden. Was mag nur da wieder im Werke sein? Viel Gutes für die Steuerzahler schwerlich.

Der Bundesrath hat gestern dem Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Abänderung von Arbeiterversicherungsgesetzen, mit einigen Abänderungen, sowie einem Antrage, betreffend Beschränkungen der Einfuhr aus Asten zur Verhütung der Einschleppung der Pest, die Zustimmung erteilt.

Die Verhandlungen zwischen den geschäftsführenden Ausschüssen der Freisinnigen Vereinigung und der Freisinnigen Volkspartei haben eine weitere Fortschrittung gefunden, welche darauf schließen läßt, daß eine Einigung über ein gemeinsames Vorgehen bei den nächstjährigen Reichstagswahlen erzielt werden wird. Der in voriger Nummer des „Grünb. Wochenbl.“ ausgesprochene Wunsch, daß die weiteren Verhandlungen vertraulich geführt werden möchten, bis ein Einvernehmen über die Art des Vorgehens hergestellt ist, dürfte in Erfüllung gehen. Wenigstens spricht der Abg. Eugen Richter in der letzten Antwort an den geschäftsführenden Ausschuss der Freisinnigen Vereinigung den gleichen Wunsch aus, und diejenigen Zeitungen, welche den Standpunkt der letzteren vertreten, erklären ihre Zustimmung dazu. Wir zweifeln nicht daran, daß die persönlichen Verhandlungen der Führer beider Parteien mit einander den allseitig gewünschten Erfolg haben werden. Hoffentlich legen sich fortan die größeren Zeitungen beider Richtungen in der Erörterung der Wahlfragen mehr Zurückhaltung auf, als in den jüngsten Tagen von ihnen geübt wurde. Wenn es ernstlich um ein Zusammengehen aller Freisinnigen bei den Wahlen zu thun ist, der wird sich sagen müssen, daß die stattgefundenen persönlichen Reibereien diesem Bestreben nur schädlich und hinderlich sein können.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus brachte der Finanzminister gestern einen Gesetzentwurf ein, betr. die Abschaffung der kleinen Zahlenlotterie (des sogen. kleinen Lotto). Das Gesetz soll am 1. Mai d. J. in Kraft treten. Nach demselben werden die tatsächlichen Einsätze der Lotterie vom 1. August d. J. ab eingestellt werden. Gleichzeitig wird eine Klassenlotterie nach dem Muster deutscher Staaten eingeführt. Da das kleine Lotto in Oesterreich fortbestehen bleibt, hat der Finanzminister mit dem österreichischen Finanzminister einen Vertrag abgeschlossen, nach welchem die österreichischen Lotterien Einsätze von ungarischen Staatsangehörigen nicht annehmen dürfen. Die Vorlage wurde von allen Parteien ohne Unterschied mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

In der französischen Deputirtenkammer wurde gestern der Antrag Habert, welcher verlangt, daß die Ausfuhrprämien nur denjenigen Industriellen zu Theil werden sollen, von deren Arbeitern wenigstens drei Viertel Franzosen sind, mit 234 gegen 232 Stimmen abgelehnt. Ein ähnlicher Antrag Bourquert wurde mit 191 gegen 156 Stimmen abgelehnt. Hierauf wurde der ganze Gesetzentwurf mit 282 gegen 239 Stimmen angenommen.

Das englische Unterhaus nahm am Montag mit 228 gegen 157 Stimmen die zweite Lesung des von Begg eingebrachten Antrages betreffend die Ausdehnung des parlamentarischen Wahlrechts auf die Frauen an.

Nach einer Meldung der „Ag. Havas“ scheinen die neuen Unruhen auf Kreta veranlaßt zu sein, um die Anwendung der Reformen zu verhindern. Die Consuln haben sich an ihre Vorgesetzten gewendet und suchen gleichzeitig auf die eingeborene Bevölkerung einzuwirken. Am Mittwoch, nachdem Kriegsschiffe eingetroffen waren, sind Feindseligkeiten weder aus Kanea noch aus Haleppa gemeldet worden; dagegen war in der Umgebung von Suda Gewehrfeuer zu hören. Nach einer weiteren Athener „Times“-Depeche theilt ein zuverlässiger Augenzeuge mit, daß am Sonntag in Kanea außer dem Richter Markulaki noch zwei Personen, darunter ein türkischer Sergeant, erschlagen wurden. Trotz der Herausforderungen der Bevölkerung bewahrten die Truppen der Besatzung eine vorzügliche Haltung. Zweihundert Montenegroer, die am Dienstag eintrafen, erhielten Waffen und wurden sofort in die Gendarmerie eingeweiht. Einerseits werde von Konstantinopel aus die türkische Bevölkerung gegen die Reformen gehetzt, andererseits würden auch die Christen gegen ein europäisches Eingreifen aufgestachelt und neuerdings wieder ausgiebig mit eingeführten Waffen versorgt.

Aus Grythra wird unterm 3. d. Mts. gemeldet: Die Dermische setzen ihren Marsch längs des Laufs des Gachlusses fort; am Dienstag Abend waren dieselben am Fuße des Barbaro-Berges (?) angekommen. Der Vortrag der Italiener läßt, mit Patrouillen von Kassala zusammenwirkend, in der Richtung gegen Güt auf. Die Brunnen bei Biska und darüber hinaus werden ausgebessert und vermehrt. Mit Kassala ist eine doppelte telegraphische Verbindung hergestellt worden.

Der englisch-amerikanische Schiedsgerichtsvertrag betreffend Venezuela ist am Dienstag von dem großbritannischen Votschafter Sir Pauncefoot und dem venezolanischen Gesandten unterzeichnet worden.

Man wird jetzt bald hören, ob Spanien ernstlich gewillt ist, Cuba Reformen zu gewähren. Der spanische Ministerrath hat nämlich am Mittwoch das Reformproject für Cuba angenommen. Dasselbe ist sodann am Donnerstag von der Königin-Regentin unterzeichnet worden. Der Zeitpunkt der tatsächlichen Einführung der Reformen bleibt von dem Stande des Krieges auf Cuba abhängig. Nach einem weiteren Telegramme verlaute, daß die für Cuba gewählten Reformen hauptsächlich die Errichtung einer Landesversammlung unter dem Namen Verwaltungsrath betreffen, welcher aus 35 Mitgliedern besteht, von denen 21 durch das Volk, die übrigen von verschiedenen Körperschaften gewählt werden. Ein General-Souverneur ist Vertreter der Regierungsgewalt. Er wird nur Cubaner oder mindestens seit zwei Jahren in Cuba wohnhafte Spanier anstellen. Ihm liegt auch die Ernennung der höheren Beamten ob. Im Falle von Unruhen behält sich die spanische Re-

gierung außerordentliche Maßregeln vor. Im Uebrigen wird die Insel Cuba, wie bisher, Senatoren und Abgeordnete in das spanische Parlament entsenden.

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 5. Februar.

\* Die nächste Stadtverordneten-Sitzung, in welcher nunmehr die Wahl des Bürgermeisters stattfinden wird, ist auf nächsten Dienstag Nachmittags 4 1/2 Uhr einberufen.

\* Die Nachtrags-Gemeindesteuerlisten pro October, November und December 1896 der mit einem Einkommen von nicht mehr als 900 M. zur Gemeindesteuer veranlagten Personen der hiesigen Stadtgemeinde liegen bis zum 19. d. Mts. in der Magistrats-Registatur zur öffentlichen Einsicht aus. Die Berufung dagegen hat bis spätestens am 19. März zu erfolgen.

\* Im Schlesischen Provinzialauschuß, der gestern und vorgestern getagt hat, machte u. a. der Landeshauptmann im Anschluß an eine vor Jahresfrist dem Provinzial-Auschuß vorgelegte Denkschrift über das Project eines Oder-Elbe-Kanals als Compensation des geplanten Mittellandkanals detaillierte Mittheilungen über den Verlauf der weiteren Vorarbeiten für das erstgenannte Kanalproject. Der Provinzialauschuß sprach sich dahin aus, dem von der Oberstrombauverwaltung ausgearbeiteten Plane, soweit es sich um den Hauptkanal von der Oder zur Elbe handelt, in seiner gegenwärtigen Gestalt ohne jede Abänderung, soweit hingegen der Stichkanal nach Berlin in Betracht kommt, vorbedeutlich näherer Erörterung über die zweckmäßigste Linienführung zuzustimmen, in der hiermit angegebenen Richtung die provinziellen Wünsche einer Wasserbindung von der Oder zur Elbe und von der Oder nach Berlin zu fixiren und auf der hier gebotenen Grundlage die Compensationen für Schlesien zu veranlassen, sobald das Project eines Mittellandkanals wieder aufstehen sollte. Auch wurde der Landeshauptmann ersucht, eine Denkschrift über das ausgearbeitete Kanalproject anzufertigen und dieselbe der Öffentlichkeit zu übergeben, sowie den Provinzial-Landtagsabgeordneten und den betheiligten Communal-Behörden zuzusenden. — Auf Antrag des Schlesischen Central-Gewerbevereins erklärte sich der Provinzialauschuß damit einverstanden, daß der von dem Vereine verwaltete Ueberschuh aus der Schlesischen Gewerbe- und Industrieausstellung zu Breslau 1881, welcher seitdem auf 72 450 M. angewachsen ist und aus Vereins- u. s. w. Mitteln auf 100 000 M. erhöht werden soll, der Stadt Breslau zur ersten Einrichtung und weiterhin zum Besten des geplanten Kunstgewerbemuseums überwiesen werde. — Der Landeshauptmann wurde ermächtigt, einen Geschäftsverkehr zwischen der Landes-Hauptkasse von Schlesien und der Preussischen Central-Genossenschaftskasse in Berlin anzubahnen.

\* Ueber die Forderung nach einer Ermäßigung der Fernspreckgebühren findet sich an der Spitze der „Nordd. Allg. Ztg.“ ein Artikel, der zwar diese Forderung mit den von Herrn v. Stephan im Reichstag vorgebrachten Gründen im Allgemeinen zurückweist, aber in engeren Grenzen eine Reform in Aussicht zu stellen scheint. Es heißt nämlich am Schluß des Artikels: „Daß der jetzige Tarif die kleinen Städte verhältnismäßig mehr belastet als die großen, das hat ja die Postverwaltung selber anerkannt, und es fragt sich, ob in dieser Beziehung eine bessernde Hand nicht angelegt werden können. Allein auch hierbei darf das Anwachsen der Ausgaben nicht übersehen werden, welches unter Umständen sehr bedeutend sein kann, wie der Generalpostmeister im Reichstage zahlenmäßig nachwies. Jedenfalls wird auch in dieser Hinsicht nur sehr vorsichtig und schrittweise verfahren werden müssen, sonst wird der berüchtigte Sprung ins Dunkle gemacht.“

\* Die Schuldverschreibungen der preussischen consolidirten 4% Staats-Anleihe, deren Inhaber die Conversion auf 3 1/2% angenommen haben, sind, soweit nicht deren Eintragung in das Staats-Schuldbuch beantragt wird, behufs Abstempelung vom 15. Februar 1897 ab einzureichen. Für Schuldverschreibungen, welche außer Cours gesetzt sind, ist eine Wieder-incourssetzung für die Vorlegung zur Abstempelung nicht erforderlich. Den Schuldverschreibungen sind die

Salons und Coupons per 2/1. 98 ff. bezw. 1/4. 98 ff. beizufügen, die früher fälligen Coupons aber abzutrennen.

\* Der Gränberger Gastwirth-Verein hielt am Mittwoch seine diesjährige Generalversammlung im „Wiener Café“ ab. Aus der Vorstandswahl gingen folgende Herren hervor: Schwarz erster, Adörner zweiter Vorsitzender, Rich. Friedrich Beisiger. In der vorletzten Sitzung waren bereits in den Vorstand gewählt worden die Herren Rin zum Schriftführer, Bogdan zum Kassier, C. Wennrich sen. zum Beisiger und Berthold-Bruttig zum Delegirten vom Lande. Dem „Verein gegen Bagabondage und für Arbeitsnachweis“ wurden auch für das Jahr 1897 25 M. bewilligt.

\* Unser Stadttheater wird am Sonntag wieder eröffnet und damit ein langbeachteter Wunsch vieler Theaterfreunde erfüllt. Zur Eröffnungsvorstellung hat Herr Director Wötter, wie schon erwähnt, eine Novität „Fräulein Doctor“ gewählt. Am Montag wird G. v. Moser's treffliches Lustspiel „Der Hypochonder“ zur Aufführung gelangen. Ueber die Aufführung desselben durch das Wötter'sche Ensemble entnehmen wir dem „Boten aus dem Riesengebirge“ u. a. das Folgende: „In dem „Hypochonder“ kommt Moser's wigigste Laune zum Ausdruck; in dem ganzen Stück reißt sich eine originelle und komisch wirkende Verwechselung an die andere, welche den Zuschauer fortwährend in heiterster Stimmung halten. Auch auf das am Dienstag ziemlich zahlreich erschienene Publikum hat das Lustspiel seine Wirkung nicht verfehlt, denn es wurde nicht nur nach jedem Aktiscluß, sondern auch bei offener Scene reichlich Beifall gespendet. Wenn auch solchen Bühnenwerken, wie Moser's „Hypochonder“ ein Erfolg stets sicher sein wird, so ist letzterer doch bedeutend größer, wenn die Aufführung so vorzüglich und flott von statten geht, wie dies von Seiten des Wötter'schen Ensemble der Fall war.“

\* Die Stettiner Sänger, welche bereits im vorigen Sommer hier gastirten, kommen in nächster Woche wieder hierher und werden am Mittwoch im Concertbause eine humoristische Soirée veranstalten.

\* Die gewaltigen Schneemassen, welche in der Stadt aufgedüht liegen, erschweren den Verkehr ungemein. Namentlich hat das Expeditionsfuhrwerk darunter zu leiden; trotzdem man diese schweren Wagen häufig mit vier Pferden bespannt, sind sie doch oft nur mit vieler Mühe fortzubringen. Schlimm ist es besonders, wenn zwei solche Fuhrwerke einander in engen Straßen begegnen. Sie müssen dann beide in die an den Seiten aufgedühten Schneemassen hineinfahren und legen sich dort erst recht fest. Am Mittwoch gegen Abend hatte auf der Niederstraße bei dem Ausweichen zweier Kollwagen ein Kutschker das Unglück, zwischen die Achsen der beiden Wagen zu geraten, wobei er schwere Quetschungen erlitt. Doch befindet er sich zum Glück heute besser, so daß an seiner Wiederherstellung wohl nicht mehr zu zweifeln ist.

\* Die Leipziger Industrie- und Gewerbe-Ausstellung wird am 24. April d. J., Mittags 1 Uhr vom König Albert von Sachsen persönlich eröffnet werden. Die Leipziger Ausstellung wird die Textil-Industrie in einer Großartigkeit vorführen, wie noch nie eine Ausstellung zuvor. Ein eigenes Gebäude wird auf dem Ausstellungsplatze errichtet, in welchem vor den Augen des Publikums der Rohstoff zum fertigen Fabrikat verarbeitet werden soll. Außerdem gelangen auch die verschiedensten fertigen Erzeugnisse der Textil-Industrie zur Ausstellung.

\* In unserm Artikel „Dienstmädchen und Fabrikmädchen“ sind uns mehrere „Eingekandt“ zugegangen bezw. in Aussicht gestellt, auf die wir in der nächsten Nummer zurückkommen werden. Daß der Artikel in erster Linie auf ober-schlesische Verhältnisse Bezug nimmt, geht ja wohl deutlich aus demselben hervor.

-t Saabor, 4 Februar. Hier selbst grassirt der sogenannte Pockenpeter. Täglich vermehrt sich die Zahl der vom Schulunterricht fernbleibenden Kinder. In der Oberklasse fehlten heute 33 von 67 Kindern. — Herr Kreisinspector Lonicer unterzog gestern die Schulen von Milzig und Hammer einer Revision. — Die Wahl eines Gemeinde-Vorstehers wird nächsten Sonntag Nachmittag stattfinden. — Der hiesige Männer-Gesangverein „Harmonie“ wird am 17. d. Mts. sein 38. Stiftungsfest feiern. Gleichzeitig begehrt der Leiter des Vereins, Herr Kantor Schwedite, sein 25-jähriges Jubiläum als Mitglied.

\* Glogauer Getreidemarkt-Bericht vom 5. Februar. In Roggen war die heutige Landzufuhr trotz der schlechten Wegeverhältnisse ziemlich stark, weil Producenten selbst der Ansicht sind, daß sich die Preise in nächster Zeit noch drücken werden. Weizen, Gerste und Hafer war spärlich angeboten. Bei sehr matter Tendenz haben sich die jüngsten Marktpreise knapp behaupten können. Es wurde bezahlt für Gelbweizen 15,60—16,50 M., Roggen 11,60—12,00 M., Gerste 12,00—13,40 M., Hafer 12,00—12,60 M. pro 100 kg.

— Ein Verbrecher, das am 8. October vorigen Jahres im Dorfe Thiergarten bei Woblan begangen wurde, macht jetzt wieder viel von sich reden. In jenem Orte erdroffelte am genannten Tage der Besitzer August Roddy seine 22 Jahre alte Ehefrau mit einer Weilschenschnur. Der Mörder entzog sich der irdischen Gerechtigkeit dadurch, daß er sich gleich nach der That erhängte. Die in Thiergarten wohnenden Angehörigen der Ermordeten sind jetzt erneut in große Aufregung dadurch versetzt worden, daß in letzter Zeit zweimal große Zettel an der Scheunenthür befestigt waren, auf welchen noch ein zweiter im Orte wohnender Mann als Mittheilnehmer beim Morde der Frau Roddy bezeichnet wird. Die Zettel sind mit häßlicher Druck-Frakturchrift geschrieben; der eine ist am Weilschenschnurabend angebracht worden und lautet:

„Beste Freund, L. . . hat Deine Tochter mit ermordet.“ Der andere Zettel, welcher erst vor circa acht Tagen an der Scheunenthür vorgefunden wurde, hat folgenden Inhalt: „L. . . sah ich in derselben Nacht herauskommen mit dem Mörder.“ Der in diesen ominösen Zetteln beschuldigte L. . . hat beim Amtsvorsteher wegen der gegen ihn erhobenen schweren Beschuldigung Beschwerde erhoben. Der Vater der Ermordeten, der Leuzhäger Gottfried Härtel in Thiergarten, hat eine Belohnung von 300 M. demjenigen ausgesetzt, der die Wahrheit der auf dem Zettel erhobenen Anklage zu Tage fördert.

— Der Jdaling B. der Unterofficierschule zu Woblan erhielt zu Weihnachten Urlaub und reiste zu seinen Eltern nach Bogzien bei Krotoschin. Die Eltern hatten kurz vor dem Fest ein Schwein geschlachtet, dessen Fleisch der Vater des Jdaling als amtlicher Fleischbeschauer selbst untersuchte. Da er keine Trichinen fand, wurden aus einem Theile des Fleisches Würste gemacht, von denen die Familie in den Feiertagen reichlich aß. Dann erhielt auch der Sohn eine Portion mit nach Woblan, wo er einigen Kameraden von der Wurst zu kosten gab. Eine Woche darauf erhielt er von Hause einen Brief, in welchem ihm die plötzliche und schwere Erkrankung seiner Eltern und Geschwister angezeigt und er gewarnt wurde, seinen Kameraden von der mitgenommenen Wurst zu essen zu geben. Diese Nachricht traf aber leider zu spät ein. Der Jdaling und zwei seiner Kameraden, die von der Wurst gegessen hatten, stöhnten sich bereits unwohl und mußten ins Lazarett gebracht werden, wo sie jetzt schwer krank darniederliegen. Bei einernachträglichen Besichtigung des Fleisches durch den Kreisphysiker wurden in einem Stückchen Fleisch 51 Trichinen gefunden.

— Der Zehnpsennigtarif war, wie gemeldet, am 1. Januar in Breslau auf der Pferdebahn eingeführt worden. Die Brutto-Einnahme betrug in dem abgelaufenen Monat 113,385 M. oder 15 pCt. mehr als im Januar des Vorjahres.

— Wie mitgetheilt, mußte dieser Tage ein Ratiborer Mann von dem Auktuauchen zweier Wölfe in Oberschlesien, und zwar in den Neudecker Forsten bei Tarnowitz zu berichten. Im Interesse des guten Rufes Oberschlesiens, welches solche gefährliche Gäste seit langer Zeit nicht mehr beherbergt, wendete sich die „Kattowitzer Zeitung“ sofort an ihren dortigen Verleger, der mit folgender artigen Antwort aufwartete: „Es stimmt, ich sah sie auch genau im Forst, die beiden Wölfe: Sie kamen grad' aus Radzionkau Des Mittags um halb zwölfe. Ich kenne ziemlich lange schon Den Josef Wolff und seinen Sohn.“

— Die Leiche des Steigers Kapuste, welcher der am 23. v. Mts. über den Kicinuschacht der Lauragruhe in Laurahütte O.S. hereingebrochenen Katastrophe zum Opfer gefallen ist, und dessen Leiche man von den entzündeten Grubenanlagen vollständig verbrannt wähnte, ist nach dem „Oberschl. Anz.“ gestern aus dem Unglückschachte geborgen worden.

### 46] Auf irrem Pfade.

Roman von Hans Dorwels. XVIII.

Träge schlüpfen die Tage dahin . . . Der Schmerz hat ein anderes Zeitmaß als das Glück.

Längst hatte sich der Park in die wehmüthig bunten Herbstfarben gekleidet. Brausende, regenschwere Stürme entblätterten allgemach die purpurnen Rothbuchen, die schwefelgelben Ahorne, die saßgelblichen, vielgezackten Eichenwipfel. Dann waren noch einige sonnenhelle Tage gekommen wie der letzte Abglanz des geschiedenen Sommers, und heute Morgen schimmerte zum ersten Male eine leichte, weiße Schneedecke auf der mäden Erde.

Wolfgang Tieffenbach stand am Fenster und schaute traumverloren auf den Hof hinaus, wo einige Knechte die während des Tages gebrauchten Wagen und anderen Geräte in regelmäßige Reihen aufstellten oder in Schuppen unterbrachten. Andere standen plaudernd und aus kurzen Pfeifen rauchend vor der Thür des Gehindehauses. Die Abenddämmerung senkte sich nieder. Die kalten Baumwipfel, auf denen noch ein feiner, schimmernder Hauch des Schnees lag, der sich auf dem Hofe bereits in eine graue Masse aufgelöst hatte, schwankten im Winde. Ueber dem äußersten Giebel kreiste noch ein verspäteter Mitterfalle, und der Förster schlich mit dem schußbereiten Leising an der Hofmauer entlang, den mit zitterndem Flügelschlage sich wiegenden frechen Räuber gebührend zu begrößen.

Heute hatte Wolfgang Tieffenbach kein Auge für das Bild, das ihn sonst bei aller haubackenen Prosa traulicher beherrschte und ihm das Herz höher schlagen ließ als alle Wunder der Tropenwelt und alle Paläste stolzer Weltstädte, die er in seinen jungen Jahren gesehen. Er trat zurück und warf sich auf das Leder-sopha. Die beiden Bilder ihm gegenüber erschienen bereits in der Dämmerung wie von einem feinen Trauerflor überzogen. Nur der blanke Lauf und der silberbeschlagene Kolben der zwischen ihnen hängenden Pistole funkelteten noch scharf aus dem Halbdunkel hervor.

Ein wildes, unbemliches Gefühl überkam den sinnenden Mann: eine Patrone in den Lauf geschoben, ein Fingerdruck dann — und alle Kämpfe endeten in unzerstörbarem Frieden! Jene Waffe dort bedeutete den Beginn seines Glendes — warum sollte sie nicht auch das Ende herbeiführen?

Der Selbstmord war ihm stets verwerflich erschienen, als ein Beweis des Mangels an wahren Muth, Fühlgefühl und Religiosität . . . seit jenem Tage erst, an welchem er aus Vertiefe von Hofer Munde die Ankunft

Wills erfuhr, begriff er, daß auch ein starker und mutziger Mann die Bürde des Lebens abzuwerfen sich entschließen könne. Mehr als einmal seitdem war dieser Gedanke lockend in ihm aufgetaucht . . . ehe der nächste Morgen anbrach, war er vielleicht zur That geworden! Er grauste ihn vor dieser Nacht.

Schon im Laufe des Nachmittags war Professor B. von seinem Assistenten telegraphisch herbeigerufen worden. Die Aerzte erwarteten für die nächsten Stunden die Entscheidung über Tod und Leben. . . Und der einsame Mann kämpfte den gleichen Kampf wie das bewußtlose, blasse junge Weib da drüben, nur noch weit schmerzlicher, weit unglücklicher als diese.

Winkler brachte die Lampe. Der Baron wies ihn hinaus.

„Nimm das Licht fort, ich brauche es nicht, mag es nicht!“

Trotzdem setzte der alte Mann die Lampe auf den Schreibtisch nieder und blieb neben diesem stehen.

„Es ist nicht gut, im Dunkeln zu sein . . . befehlen der Herr Baron anzurichten?“

„Glaubst Du, ich könnte jetzt essen? Geh! Was quälst Du mich! Ich mag Niemanden sehen.“

Anstatt dem Befehl zu gehorchen, trat der Diener noch näher an seinen Herrn heran, legte sogar seine rechte Hand auf dessen Arm und sagte in dem Tone eines liebend besorgten Vaters: „Sie haben über böse Gedanken gebrütet, Herr Baron. Das darf nicht sein in einer Stunde, wie die jegige ist. Was auch geschehen mag, Sie sind ein Mann und verpflichtet, das Leben und sein Geschick zu tragen. Ist es jetzt finstere Nacht, so muß doch ein Morgen darauf folgen.“

„Der Wolken, Lukt und Winden Giebt Wege, Lauf und Bahn, Der wird auch Wege finden, Da Dein Fuß geben kann.“

Damit schritt er zu den Porträts hinüber, langte die Pistole herab und steckte sie in die innere Brusttasche seines Rockes.

„Was erlaubst Du Dir?“ rief der Baron empor-springend in fast zornigem Tone. „Sofort hängt Du die Waffe wieder an ihren Platz.“

Winkler hatte bereits die Thürklinke in der Hand. „Morgen . . . Haben der Herr Baron noch Befehle?“

Nach einer kleinen Pause winkte Wolfgang stumm bernelnd und ließ sich, während jener verschwand, wieder auf das Sopha fallen.

Draußen war das letzte Geräusch des Tages verstummt. Nur der leise Nachtwind strich klagend durch die entlaubten, knarrenden Wipfel; im Zimmer tickte einsörmig die Wanduhr — ein schauerliches Schweigen!

Endlich stand Wolfgang Tieffenbach auf, entledigte sich seine Fußbekleidung und schlich auf den Strampfen durch den mit dicken Teppichen belegten Flur und den halbdunklen Salon bis an die Thür von Margaretthes Schlafzimmer. Das Ohr an das Schlüsselloch legend, vernahm er deutlich ihr idelndes Athembolen, das Flüstern der Aerzte, das Klappern mit Gläsern . . . „Wolfgang“, rief es leise.

Wie auf einem Unrecht ertappt, wandte er sich um; Hella war unbemerkt hinter ihn getreten. Sie erschraf, als sie sein gespenstlich bleiches, mit dicken Perlen kalten Schweißes besätes Gesicht erblickte.

(Fortsetzung folgt.)

### Wetterbericht vom 4. und 5. Februar.

Stunde	Barometer in mm	Temperatur in °C	Windricht. und Windstärke 0—12	Luftfeuchtigkeit in pCt.	Wolken-lung 0—10	Niederschlag in mm
9 Uhr Abd.	747.3	-4.4	WSW 3	95	7	
7 Uhr früh	752.6	-10.2	E 2	97	1	
2 Uhr Nm.	752.4	-4.4	ESW 3	84	0	

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden: — 11.0°.

Witterungsaussicht für den 6. Februar.

Ziemlich heiteres, zeitweise wolkiges F o Wetter ohne wesentliche Temperaturänderung und ohne Niederschläge.

### Bermischtes.

— Schneeschmelze und Hochwasser wird vom Rhein und der Mosel, aus der Schweiz und aus Frankreich gemeldet. Doch dürfte seit gestern die Gefahr gebannt sein, da hauptsächlich in den Alpen, wieder starrer Frost eingetreten ist. — Die Gefahr war besonders groß bei Adn, Coblenz u. i. w. Bei Adn stieg der Rhein am Mittwoch stündlich um 9 cm, gestern sogar um 15 cm. Doch war die Mosel bereits im Fallen begriffen, und seit gestern Abend dürfte auch der Rhein nicht mehr steigen. In Coblenz mußten viele Keller geräumt werden. — Im Elsaß sind bedeutende Verbeeren angereicht worden. Zwischen Sundhofen und Andolsheim ist am Mittwoch der Damm der A gebrochen. Der Bahnverkehr zwischen Hornburg und Müngenheim ist unterbrochen; in Andolsheim stürzten zwei Häuser ein. Donnerstag früh wurde der Höhepunkt erreicht. Seitdem fallen alle Flüsse. — Bei Paris stieg die Seine in der Nacht zu Mittwoch so plöglich, daß die auf den Quais lagernden Waaren z Th. fortgeschwemmt wurden.

— Der Maler Munkachy wurde aus der Kaltwasseranstalt Godesberg in eine Bonner Privat-Krankenklint gebracht.

— Die Flucht der Prinzessin Luise von Coburg, der ältesten Tochter des Königs der Belgier, aus dem Hause ihres Gatten in Wien ist eine Thatsache, die in Belgien großes Aufsehen hervorruft. Die Prin-

zeffin hat nach einem heftigen Austritt mit dem Prinzen, der sie mißhandelt haben soll, ihren Mann und ihre drei Kinder verlassen. Die ganze Skandalgeschichte hat eine gewisse politische Bedeutung und macht einem Plan des belgischen Königs endgiltig ein Ende. Bekanntlich ist es mit der Thronfolge in Belgien schwach bestellt. Der König hat keinen Sohn, sein Bruder, Graf von Flandern, ist so schwerhörig, daß an seine Thronbesteigung nicht zu denken ist. Die ganze Thronfolge ruht somit auf dem einzigen Sohne des Grafen von Flandern, dem Prinzen Albert, der so verlich auch sehr schwach ist. Der König wollte die beiden Söhne des Prinzen Philipp und der Prinzessin Louise an den belgischen Hof kommen lassen; sie sollten naturalisirt und als belgische Prinzen erzogen werden. Der Plan des Königs fand in den maßgebenden Kreisen Belgiens in Folge der Unbeliebtheit des Prinzen Philipp eine sehr getheilte Aufnahme; jetzt ist er als beseitigt anzusehen.

**Verhängnisvoller Brand.** Bei einem Brand in der Mineralöl-Raffinerie in Tschowitz, Oesterreichisch-Schlesien, der auf das Destillations-Gebäude beschränkt geblieben ist, sind 31 Personen theils leicht, theils schwer verletzt worden; eine Person wurde getödtet, zwei werden vermisst. Der Schaden wird auf 60 000 bis 70 000 Gulden geschätzt. — Nach einem Telegramm des „Oberschl. Anz.“ beträgt die Anzahl der Todten 2, der Verwundeten 32.

Die Pest Eine Depesche aus Teheran an den Sanitätsrath in Konstantinopel meldet, daß im Hafen

von Dschihadir (?) in Beludschistan die Pest ausgebrochen sei. — Mehrere Pestfälle sollen nach italienischen Meldungen in Massauab vorgekommen sein. — Naiv. Der kleine Billy erzählt seinem Cousin, er habe zu Weihnachten Richters Ankersteinbaukasten bekommen. — „Du“, meint der Cousin, „da wird sich aber Richter schön ärgern“

### Schutz gegen Asthma.

Ein hervorragender Arzt erbiethet sich, allen an Asthma Leidenden in Grünberg ein Schutzmittel gegen diese Krankheit angedeihen zu lassen.

Die Mehrzahl von Asthma Geplagten ist, nachdem sie Kuren und zahllose Mittel ohne Erfolg versucht hat, zu dem Schlusse gekommen, daß es gegen diese höchst lästige Krankheit überhaupt keinen Schutz giebt. Diese Annahme ist falsch. Es hat vielmehr eine anerkannte Autorität, Herr Dr. Rudolph Schiffmann, der mehr Fälle dieser Krankheit behandelt hat, als irgend ein anderer lebender Arzt, durch Herstellung und Anwendung eines Schutzmittels bereits seit vielen Jahren glänzende Erfolge erzielt. Dieses Mittel, „Dr. R. Schiffmann's Asthma-Pulver“ besteht aus 34,90% Kaliumnitrat, 51,10% Fol. Datura Arborea, 14% Symplocarpus Foetidus. Das Pulver ist ein Präventivmittel, welches die hauptsächlichsten vorzuziehlichen Eigenschaften aufweist. Hierfür

soll sofort ein practischer Beweis geliefert werden. Es wird nämlich hiermit bekannt gegeben, daß Dr. Schiffmann Willens ist, jeder an Asthma leidenden Person ein unentgeltliches Probepacket seines Mittels zuzusenden. Zu diesem Zwecke werden hiermit alle Leidenden dringend ersucht, ihm ihre Namen und Adressen per Postkarte aufzugeben. Es wird ihnen alldann sofort ein absolut kostenfreies Probe-Packet zugehen. Herr Dr. Schiffmann geht nämlich von der Ansicht aus, daß eine persönliche Probe, wie er sie Allen anbietet, mehr überzeugt und den Werth des Mittels besser beweist, als die Veröffentlichung vieler tausender Zeugnisse solcher Personen, welche durch den Gebrauch dieses Asthma-Schutzmittels vor den lästigen Anfällen jener Krankheit bewahrt worden sind. „Dr. Schiffmann's Asthma-Pulver“ ist bereits seit Jahren in Deutschland verkauft worden, wenn auch viele Personen bisher nie davon gehört haben mögen. Um jetzt alle diese Personen hierzu zu benachrichtigen und in der Absicht, dieses Mittel all-gemein zu machen, erläßt Dr. Schiffmann die obige Offerte. Es ist dies sicherlich ein liberales und ehrliches Anerbieten, und Alle, welche mit dem oben erwähnten Leiden behaftet sind, sollten unverzüglich an Dr. R. Schiffmann's Deutsche Niederlage, Berlin C, Spandauer Str. 81, schreiben und sich dessen Offerte zu Nutze machen. Schreibt also sofort, da nur innerhalb der nächsten fünf Tage unentgeltliche Proben versendet werden können. Schreibt bloß den Namen und die Wohnung per Postkarte, weiter nichts!

**Wer hustet,** <sup>nehme</sup> **Vogeleys** rühml. bewährten u. stets zuverlässigen **Kräuter-Brust-Caramellen.** In Packeten à 50 und 30 Stk. erhältlich bei **Heinr. Stadler, Silesia-Procerie.**

**Bekanntmachung!** Ich habe pro 1897 bereits wieder mit Aufstellen von **Pumpen,** speciell **Abessinerrohrpumpen,** begonnen und ersuche höchlichst Aufträge: **Tiefbohrungen, Reparaturen oder Neuanlagen aller Art,** welche zur Frühjahrsbauzeit fertig werden sollen, recht bald bei mir anzumelden, damit ich jeden Auftrag prompt und sorgfältig ausführen kann. **Zahlreiche prima Referenzen.** Billigste, reelle, feste Preise laut Preisliste. **Preislisten, Kostenanschläge gratis und franco Jedem.** Bitte um Zuwendung von Aufträgen. **Wilh. Werner, Brunnenbauanstalt, Grünberg i. Schl., Schertendorferstr. 53.**

Laut Bekanntmachung der Hauptverwaltung der Staatsschulden beginnt die Abstempelung der Schulverschreibungen der

## Preussischen consolidirten 4% Staats-Anleihe

auf 3 1/2% bereits am 15. Februar d. J.

Da im Verhältnis zu der großen Menge der abzustempelnden Schulverschreibungen — circa 3 1/2 Milliarde Mark nominal — nur sehr wenige Stellen mit der Abstempelung beauftragt worden sind und sich namentlich am hiesigen Orte und in der nächsten Umgegend keine Abstempelungsstelle befindet, empfehlen wir uns zur Besorgung der vorstehenden Umwandlung.

Um eine rechtzeitige Rückgabe der eingelieferten Effecten zu ermöglichen, empfiehlt es sich, dieselben bald nach der Eröffnung zur Abstempelung einzureichen. Wir bitten deshalb, uns die Schulverschreibungen mit Zins-scheinen, und zwar bei Januar/Juli-Zinsen vom 2. Januar 1898 ab und folgende, bei April/October-Zinsen vom 1. April 1898 ab und folgende und Zins-scheinanweisungen einzureichen. Die früher fälligen Zins-scheine sind, so weit dies nicht bereits geschehen, abzutrennen und nicht mit einzuliefern.

Wir nehmen die Schulverschreibungen bereits jetzt an, werden den Einlieferern eine Quittung mit genauer Nummernangabe übergeben und machen noch darauf aufmerksam, daß für Schulverschreibungen, welche außer Cours gesetzt sind, eine Wiederincourseetzung für die Vorlegung zur Abstempelung nicht erforderlich ist.

**Gebr. Mannigel, Bankgeschäft, Neumarkt 13.**

**Thüringer Cervelat- u. Leberwurst, feinsten Astrachan. Caviar, ger. Stromlach, ger. Aale, Sprotten, Bücklinge, div. Sorten ff. Tafelkäse, sowie sämtliche Fischconserven in stets frischer Qualität empfiehlt Julius Peltner.**

Frische gähe Serringe, Bücklinge, Brat- und Lachserringe, Aale, Kieler Sprotten und Apfelsinen bei **L. Schulz, Grünstraße 6**

**Gutes Sauerkraut,** sowie hochfeine Kocherbsen und stets das wohlgeschmeckteste **Leinöhl** empfiehlt billigt **Rickmann, Breitestr.**

**Steinmehl-Kraftbrot** empfiehlt die Bäckerei von **Carl Ludewig.**

**Waffnenkuchen, Spritzkuchen, Schaumbrezeln** empfiehlt täglich frisch **Otto Stolpe.**

Jeden Sonnabend und Sonntag frische **Waffnenkuchen,** sowie verschiedene **Thee- und Kaffeegebäck** empfiehlt **Otto Mohr, Berlinerstr.**

**Prima Ochsenfleisch** empfiehlt **Gustav Uhlmann am Markt.**

**Blühende Hyacinthen, Tulpen, Maiglöckchen, Primeln** etc. empfiehlt **Heinr. Löffler, Lange-gasse.**

**Blühende Topfpflanzen,** schönste Auswahl, empfiehlt **G. Pohle, Gr. Bergstraße.**

**Mauersteine** sind jetzt wieder vorräthig. **Rittergut Pürben.**

Kleiner eis. Dosen zu verl. **Berlinerstr. 24.**

**Geschäfts-Anzeige.**  
**Pfandleih-Institut und Rückkaufs-Geschäft, Ring 1, Eingang Apothekergasse.**  
Geöffnet: Vormittags von 9—12 Uhr.  
Nachmittags von 4—6 Uhr.  
Inhaber: **H. Schulz.**

**Schuhwaaren! Enorme Auswahl!**  
**Schuh-Bazar „Fortuna“**  
**Georg Brintzer.**  
Specialität: **„Handarbeit“.**  
Anfertigung nach Maass unter Garantie.

**Lunge und Hals**  
Kräuter-Thee, Russ. Knötlich (Polygonum avic.) ist ein vorzügliches Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht, nicht zuvorausweisend mit dem in Deutschland wachsenden Knötlich. Wer daher an **Phthisis, Luftröhren- (Bronchial-)Katarth, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopf-Entzündungen, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten** etc. etc. leidet, namentlich aber derjenige, welcher den Keim zur **Lungenschwindsucht** in sich vermutet, verlange u. bereite sich den Absud dieses Kräuterthees, welcher echt in Packeten à 1 Mark bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz** erhältlich ist. Brochuren mit ärztlichen Anweisungen und Attesten gratis.

**Gimborn's preisgekrönte Normal-Tinten** sind nur zu haben in **Lange's Drogenhandl.** Gratis-Muster gern zu Diensten.

**Maschinenöl, Wagenfett, Baumöl, Lederfett** liefert in bester Qualität bei billigem Preis **Heinr. Stadler, Drogerie „Silesia“.**  
Disconto-Noten bei **W. Loysohn.**

**Bertha Dorn's Atelier für künstl. Zähne, Plomben, Zahnoperationen** etc. Markt, im Hause der Firma **Ollendorff.**

**Rabenilber-Extract,** rauch- und geruchlos, Ofenputzomade, giebt mäheles prachtvollen Glanz, à Doze 10 Stk. **Alleinverkauf: Lange's Drogenhandl.**

Geucht z. 1. April eine Wohnung von 3 St. u. Küche oder 2 St., Cab. u. Küche. Adr. unt. O. J. 161 mit Preisang. in der Exp. d. Bl. bis Montag Mittag niederzulegen.

# Frauenchor.

Montag 5 Uhr Übung!  
Beiträge.

## Mercur.

Sonnabend, d. 6. d. Mts., Abends 8 Uhr:  
Theater im Schützenhause.  
Sonntag, den 14. Februar:  
Schlittenpartie.

## Bahnhofs-Hôtel.

Freitag, den 6. cr.:

## Bockbierfest.

Erster Anstich des als ganz vorzüglich  
bekanntesten

### Fürstenwald. Schlossbock.

Als Stamm empfohlen:  
Bockwurst mit Kartoffelsalat,  
Saagebinder Gulasch,  
Käsestangen.

Um regen Besuch bittend, zeichne ganz  
ergebenst **Eugen Wahl.**

## Stadt-Theater in Grünberg.

Sonntag, den 7. Februar 1897:

## Eröffnungsvorstellung.

### Fräulein Doctor.

Auffspiel in 4 Acten von Oscar Walter  
und Leo Stein.

Montag, den 8. Februar:

## Der Hypochonder.

Auffspiel in 4 Acten von G. v. Moser.

### In Vorbereitung.

I. Schauspiel: **Novität**

### Wer war's?

Schauspiel in 3 Acten von Felix Böllig.

## Miethke's Concerthaus.

Sonntag, den 7. Februar 1897.

Nach der Theater-Vorstellung

## Tanzkränzchen.

## Schützenhaus.

Sonntag, den 7. Februar 1897.

## Großes Nachmittags-Concert.

(Stadt-Orchester.)

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.  
Billets à 25 Pf. sind bei Herrn **Emil Fowe** zu haben.

Von 6 Uhr ab:

## Ball.

## Gesundbrunnen.

Sonntag:

## Tanzkränzchen.

Anstich von Bockbier.  
Zum Kaffee frisches Gebäck.

Empfehle meinen Saal zu Festlichkeiten  
für Vereine und Gesellschaften. Ergebenst  
**G. Krebs.**

## Louisenthal.

Sonntag:

## Ballmusik.

## Eisbahn.

## Rohrbusch.

Sonntag, den 7. Februar:

## Tanzkränzchen

verbunden mit

## groß. Bockbierfest.

### Kappen-Polonaise.

Es ladet freundlichst ein **Jahndel.**  
Mein Saal mit Theaterbühne ist für  
Sonnabend, d. 6. März, noch zu vergeben.

Schlitten für meine  
werthen Gäste am grünen Baum.

## Café Waldschloss.

Sonntag:

## Tanzkränzchen.

Anstich von ff. Bockbier,  
Kulmbacher und Weizenbier.  
Zum Kaffee frisches Gebäck.

Es ladet freundlichst ein **H. Boster.**

## Bär's Lokal.

Sonntag: **Tanzmusik.**

# Concerthaus.

Wittwoch, den 10. Februar cr.:  
Einmalige Soirée

der in Berlin so beliebten und hier bestens akkreditirten

## Stettiner Sänger



Horren Hippel, Heinrich, Tink, Mühlbach, Krause, Linke und Ehrke.

Durchweg neues, urkomisches Programm.

U. U.: Das jugende und tauzende Europa, —

Li-Hung-Tschang — Emma, mein

Wanfeschwänzchen (die neuesten Schlager in

Berlin).

Anfang 8 Uhr. Entree 60 Pfg.

Billets à 50 Pf. sind vorher in der Gl.-Handl. des

Herrn **Emil Fowe** sowie im Concerthause zu haben.

Es findet nur diese eine Soirée statt.

## Gewerbe- und Gartenbau-Verein.

Sonnabend 13. Februar, abends 8 Uhr, wird in **Miethke's Saal**

## das 63. Stiftungsfest

durch Abendessen, Concert und Ball gefeiert. Die Mitglieder werden gebeten, die  
Zahl der Gedecke à 150 M. bei Herrn Kaufmann Thiermann oder dem Vereins-  
boten Menschel anzumelden. **Der Vorstand.**

## Bund der Landwirthe.

Bersammlung am Montag, den 15. Februar d. J., Mittags 12 Uhr,  
im Saale des Schützenhauses zu Grünberg.

1. Wahl des Wahlkreises und des Bezirks-Vorsitzenden und deren Stellvertreter  
wegen statutenmäßigen Ablaufs der Wahlperiode.

2. Vortrag des Herrn Doctor **C. Rinke-Schweidnitz** über das Thema:  
**Der Bund und die Gesetzgebung.**

**Goetze.**

## Nach beendeter Inventur

beginnt Sonnabend, den 6. Februar cr., der

# Inventur-Ausverkauf

von Kleiderstoffen, Leinen- u. Baum-  
wollwaaren, Wollwaaren,

Gardinen, Möbelstoffen, Läuferstoffen,

Teppichen, Tischdecken, Bettdecken,

sowie **Resten**

zu **stauuend billigen Preisen.**

**Selmar Petzall, Poststraße 2.**

## Goldener Frieden.

Sonntag, den 7. Februar, von 4 Uhr ab:

## Ball.

(Orchestermusik.)

## Naumann's Restaurant.

Sonntag, den 7. d. Mts.:

Kaffee und frisches Gebäck.  
Schlitten am Gasthof zur Sonne  
à Person 10 Pfennig.  
Ergebenst ladet ein **Graf.**

## Halbmeilmühle.

Sonntag, d. 7. Februar, von Nach-  
mittags 2 Uhr ab, steden Schlitten  
am Zollhaus zur Verstauna

## J. Walter's Restaurant.

Sonnabend: Eisbeine mit  
Meerrettig und Bockbier.

## M. Blümel's Conditorei.

Dienstag, den 9. d. Mts.:

## Schweinschlachten.

## Kränzchen-Verein.

Sonnabend, den 6. d. Mts.:

## Theater und Ballotage

bei Miethke.  
**Der Vorstand.**

## V.Männer- u. Jünglings-Verein.

Sonntag Abend 8 Uhr: Aufnahme.  
Vortrag: Entstehung des  
Deutschen Reiches.

### Christlicher

Arbeiter-Fortbildungs-Verein.  
Sonntag, Abend im Deutschen Keller:  
Vortrag — Hauptversammlung.

## Verein Borussia.

Sonntag 4 Uhr: Versammlung.  
**Der Vorstand.**

### Schuhmacher-Innung.

Generalversammlung Montag, den 8.  
d. Mts., Nachm. 5 1/2 Uhr, in der Herberge  
z. Heimath. Vollzähpl. u. pänkt. Erscheinen  
i. Innungsinteresse erwünscht. **Der Vorstand.**

Sonnabend, den 6. d. Mts., Abends 8 Uhr:

## Übung der Sanitäts-Colonne

in der Turnhalle.  
**Der Führer.**

## Vortrag!

Sonntag, d. 7. Febr., Abds. 6 Uhr, im Saale  
der apostol. Gemeinde (Deutsches Haus).  
**Thema: Die erste Auferstehung.**

Eintr. frei. Jedermann wird freundlich eingel.

## Hosensfelder's Gasthof

in Ohel-Hermisdorf.

Donnerstag, den 11. Februar 1897:

## Großes

## Extra-Concert

ausgeführt vom Stadt-Orchester aus  
Grünberg unter persönlicher Leitung des  
Stadt-Musikdirectors **Bernh. Edel.**

Anfang 1/8 Uhr. Entree 50 Pf.  
Nach dem Concert **Ball**

nur für Concertbesucher.

Hierzu laden ergebnst ein  
**Bernh. Edel,** Hosensfelder,  
Stadt-Musikdirector. Gastpostbesitzer.  
NB. Vorzügliche Schlittenbahn.

Sonntag, den 7. und Dienstag,  
den 9. d. Mts., **Fastnacht**  
ladet zur  
ergebnst ein  
**Gastw. Kuschminder, Woltshete.**

Montag, d. 8. Februar, ladet zur

## Fastnacht

ergebnst ein **Brüssel, Günthersdorf.**

## Wittgenau.

Sonntag u. Montag ladet zur **Fast-**  
**nacht** freundlichst ein **Thamaschke.**

Mittwoch und Donnerstag,  
den 10. u. 11. d. Mts.,  
ladet zur **Fastnacht** ergebnst  
zur **Gastwirth Flemming, Bahn.**

Zur **Fastnacht**  
Sonntag, den 7. d. Mts., ladet  
ergebnst ein  
**Carl Liers, Prittag.**

## Brauerei Ohelhermsdorf.

Sonntag, den 7. d. Mts., ladet  
zur **Tanzmusik** freundlichst ein  
**H. Körber, Gastwirth.**

## Zur Fastnacht.

Sonntag, den 7. Februar, ladet  
freundlichst ein  
**Adolf Domitz, Lamas.**

## Poln.-Kessel.

Sonntag, den 7. Mts.:

**Tanzmusik,**  
wozu freundl. einladet **Koser.**

Sonntag, den 7. Februar, ladet zur

## Fastnacht

ergebnst ein **Gastwirth Rud.**  
in **Ludwigstha.**

Heut Sonnabend früh 8 1/2 Uhr fr. Buw  
Schweinefl. à Pfd 45 Pf. Liebig, Wilsch

## Braunschweiger u. Lübecker

## Gemüse-Conserven

in nur feinst. Qualitäten, billigt bei

**Julius Peltner.**

## Oculustro,

verhindert das Beschlagen der  
Brillengläser,

vorzüglich für Schaufenster,  
empfiehlt in Dosen à 30 Pf.

## Lange's Drogenhandlung.

G. Kepschw. à 30 Pf. Derlig, Fleischm.

Vorzügl. alt. Weiß- u. Rotwein à 80 Pf.  
Kepschw. à 25 Pf., dito Bowle 30 Pf., Wein-  
essig à 20 Pf. bei **Fritz Rothe, Berlinstr. 57.**

Vorz. 93c Rotw. à 80 Pf., 94c Weiskw.  
à 50 Pf. bei **H. Rinke, Deutsches Haus.**

Rotw. à 80 Pf. bei **Otto Liebeherr.**  
Vorz. 95c R. à 75 Pf. Albert Mohr, Niederstr.

94c R. à 50 Pf. Edtich **Zenger, Berlinstr. 77.**  
G. 95c R. à 75 Pf. H. Liehr, Bismarckstr.

Weinausschank bei:

**H. Rothe, Mittelstr., 95: 80 Pf.**

**Jos. Zanger, Webermeister, a. 95: 80 Pf.**  
Wwe. Ad. Böhndel, Berlinstr. 60, 95: 80, 75.

**Ad. Kleint, Krautstr., 95: 80 Pf.**

**Schirmer, Zöllnerstr. 36, 95: 80 Pf.**

**Derlig, Fleischmarkt, 95: 80 Pf. u. R. 80.**

**Gohmann, Andeberg 35, 95: 80 Pf.**

**S. Schred, Matthäeweg 4, 95: 80 Pf.**

**Ww. Zensch, Niederstr. 16, 94: 60 Pf.**

## Missions-Nähverein.

Dienstag Nachmittags 3 Uhr.

## Kirchliche Nachrichten.

**Evang. Kirche.**  
Am 5. Sonntage nach Epiphonia.

Beichte, Communion und Vormittags-  
predigt: Herr Superintendent Concer.  
Nachmittagspr.: Herr Pastor sec. Wille.  
Taufgottesdienst um 1 Uhr: Herr Super-  
intendent Concer.  
Vormittags 10 Uhr Kindergottesdienst der  
Mädchen aus den Mittelklassen in der  
Herberge zur Heimath: Herr Pastor  
sec. Wille.  
Gottesdienst in Sawade: Herr Pastor  
tert. Bastian.

**Katholische Kirche.**  
Sonntag, den 7. Februar, früh 7 1/2 Uhr:  
heil. Messe, nachh. Gottesdienst i. Lamasdau-  
Berantwortl. Redacteur: Karl Zanger  
für die Inserate verantwortlich: August  
Feber, beide in Grünberg.  
Druck u. Verlag von **W. Lebbich, Grünberg.**  
(Gegen eine Beilage.)

## Parlamentarisches.

Der Reichstag überwies am Mittwoch die Vorlage, betreffend Einführung einer neuen Grundbuch-Ordnung, an dieselbe Commission, welche bereits mit der Beratung der Vorlage über das Zwangsversteckungsverfahren beauftragt ist. Ausstellungen an dem Entwurf wurden im Ganzen nur wenige gemacht. Namens der freisinnigen Volkspartei ergriff Abg. Rauffmann das Wort, der das Princip der Vorlage für richtig erklärte, nur allgemeine Grundsätze und Rechtsnormen festzulegen, daegen die eigentliche Feststellung der Grundbücher den Einzelstaaten zu überlassen. Zugleich stellte Abg. Rauffmann einen Abänderungsantrag in Aussicht, wonach den Bauhandwerkern die Einsicht in das Grundbuch erleichtert werden soll. — An zweiter Stelle wurde die Convertirungs-Vorlage in erster Lesung beraten. Auch diese Vorlage, die nur eine Consequenz der bereits von den größeren Einzelstaaten vorgenommenen Convertirung ist, fand keinen principiellen Widerstand. Gestritten wurde nur um die Frage, ob es rathsam sei, die vierprocentigen Consols gleich auf 3 pCt. zu convertiren, und um die Schutzfrist von 8 Jahren. Insbesondere bestritt Abg. Sebel lebhaft die Convertirung auf 3 pCt. und die Streichung der Schutzfrist. Auch ein Theil der Conservativen ist nach den Erklärungen des Grafen Stolberg einer Convertirung auf 3 pCt. und einer Verkürzung der Schutzfrist geneigt, ebenso Abg. Meyer-Danzig. Dr. Barth empfahl gleichfalls die Streichung der Schutzfrist. Zur Empfehlung der Convertirung bis auf nur 3 1/2 pCt. und der Schutzfrist arbeiteten Schatzsecretär Graf Posadowski sowie die Redner des Centrums und der Nationalliberalen Abg. Dr. Hamacher mit dem alten Argument, daß andernfalls viel deutsches Capital ins Ausland gedrängt werden würde. Wie der Schatzsecretär mittheilte, beabsichtigt die Regierung gelegentlich der Umstempelung der Consols durch Fragebogen festzustellen, wie viel Consols sich in inländischen, und wie viel in ausländischen Händen befinden, ferner wie viel von den inländischen auf einzelne Personen und auf juristische Persönlichkeiten entfällt. Die Verweisung der Vorlage an die Budgetcommission war zwar von Seiten des Centrums angeregt worden; indessen wurde kein formeller Antrag gestellt, so daß die zweite Beratung der Vorlage gleich im Plenum stattfinden wird.

Gestern beriet der Reichstag die Resolution der Socialdemokraten betreffend die Einführung des allgemeinen Achtstunden- Arbeitstages. Abg. Fischer (Soc.) begründete die Resolution. Die Arbeiterschutz-Conferenz sei ausgegangen wie das Hornberger Schießen. Man brauche nicht erst auf eine internationale Regelung der Frage zu warten, denn vielfach sei schon der Achtstundentag mit gutem Erfolge eingeführt. Redner schilderte an Beispielen die lange Arbeitszeit in Ziegeleien, Brauereien u. s. w. Wenn die Regierung da zauderte, solle sie das Wort „Socialpolitik“ aus ihrem Vokabular streichen. Die Socialpolitik des Erlasses vom Februar 1890 habe vor dem Unternehmertum capitulirt. Besonders günstige Erfahrungen habe man in England mit dem Achtstundentag gemacht. Wenn er auch nicht von einem Bruche des kaiserlichen Versprechens reden wolle, von einer Nichterfüllung desselben könne man aber sprechen. Abg. Dr. Hize begründete einen Gegenantrag des Centrums, betreffend Einführung der 63stündigen wöchentlichen Arbeitszeit für alle Fabrikarbeiter. Abg. Hehl v. Herrnsberg (natlib.) bekämpfte den Antrag. Den Arbeitern im Großbetrieb würde dieser Antrag nichts helfen, da schon 90 Procent derselben eine 10 bis 10 1/2 stündige Arbeitszeit hätten. Der Kleinbetrieb aber würde durch den Antrag geradezu ruiniert werden. Wir müssen in Deutschland Alles vermeiden, was unsere Production noch erschweren könnte, zumal bei der Zollpolitik der anderen Staaten. Abg. v. Stumm (freicons.) betonte, daß die in dem kaiserlichen Erlaß vom 4. Februar 1890 enthaltenen Versprechungen eingehalten worden seien. Nicht die Länge der Arbeitszeit, sondern das Vereinsleben der Arbeiter, die Vergnügungssucht und auch der Trunk beeinträchtigen das Familienleben derselben. Das einzig Mögliche, was man zugestehen könne, sei ein in sanitärer Beziehung günstiger Arbeitstag für gefährliche Betriebe. Abg. Schneider (Freis. Volksp.) erkannte an, daß man in England und anderwärts gute Erfahrungen mit dem Achtstundentag gemacht habe. Auch sei der Antrag nichts specifisch Socialdemokratisches. Jedoch spreche gegen denselben schon die Erwägung, daß mit der Einführung desselben alle Arbeit als gleichwertig anerkannt werden müßte. Auf dem Wege des Centrumsantrages ließe sich eher vorgehen, da derselbe in Bezug auf die Verteilung der Arbeitszeit größere Freiheit gewähre, was schon im gesundheitlichen Interesse zu wünschen sei. Der Normal-Arbeitstag der Socialdemokratie würde als unmittelbare Folge die gleichzeitige Festsetzung eines Minimallohnes herbeiführen. Die Lohnfestsetzungen aber würden weit besser der freien Vereinbarung von Unternehmer und Arbeiter überlassen. Abg. Bindewald (Antif.) erklärte sich gegen den Antrag. Er hielt aber den Antrag für diskutabel. Daraus erfolgte die Vertagung der Debatte.

Der Entwurf eines Gesetzes wegen Abänderung des Gesetzes, betreffend die Beschlagnahme des Arbeits- oder Dienstlohnes, und der Civilproceßordnung ist dem Reichstage zugegangen.

Die Commission des Herrenhauses für das Lehrerbefoldungsgesetz legte am Mittwoch die Beratung des § 8 über die Alterszulage fest und die dazu gestellten Vorschläge vor. Es wurde schließlich unter Ablehnung aller Anträge, soweit dieselben nicht vorher zurückgezogen waren, § 8 in der Fassung des Abgeordnetenhauses angenommen. Es bleibt also dabei, daß sämtliche größere Gemeinden, mit Ausnahme von Berlin, den Alterszulageklassen angeschlossen werden. Alle Paragraphen bis § 11 wurden entweder völlig in der Fassung des Abgeordnetenhauses oder mit belanglosen redactionellen Änderungen angenommen. Völlig wurden die §§ 12 bis 26 entweder unverändert oder mit geringen Änderungen angenommen. Zu § 27 (Leistungen des Staates) lag der Antrag vor, daß im Geltungsbereich des Schulreglements vom 18. Mai 1891 für Schlessen und die Grafschaft Glatz die dort benannte „Herrschaft“ nicht über zur Unterhaltung des Betriebes oder der Lehrerin herangezogen werden sollen, als mit 50 pCt. derjenigen Einkommensteuer, welche der Gutsherr von dem belasteten Gute zu entrichten hat. Die Debatte über diesen Antrag wurde noch nicht beendet; die Regierungsvertreter bekämpften ihn entschieden.

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 5. Februar.

\* Die erste diesjährige Förster Voll-Auction findet am 6. Mai statt. Da bei diesen Auctionen deutsche Schmutzwollen ein besonderes Interesse finden, ist festzustellen, daß bereits jetzt fast sämtliche Gutsbesitzer, die im Vorjahre die Auctionen besuchten, auch für dieses Jahr ihre Wollen zum Verkauf angemeldet haben, und daß überhaupt in landwirtschaftlichen wie in Fabrikantenkreisen diese Auctionen mehr und mehr an Interesse gewinnen.

— Der frühere Theater-Director Adolf Feuchter, der sich in seiner Vaterstadt Cottbus in das Privatleben zurückgezogen hatte, beging vor einigen Tagen sein 40jähriges Schauspielers-Jubiläum. Vom Leiter des Cottbuser Stadttheaters war Herrn Feuchter am Jubiläumstage ein Gastspiel bewilligt worden. War schon der Lußfall derselben — Herr Feuchter spielte seine Lieblingsrolle „Onkel Bräsig“ in dem bekannten gleichnamigen Stücke — derart, daß die Cottbuser Kritik mit Rücksicht auf die beliebte Person des alternden Jubilars sein Spiel mit dem Mantel der Liebe umhüllte, so erregt folgende Nachricht der „C. Ztg.“ in weiten Kreisen Aufsehen: „Adolf Feuchter, seit kurzer Zeit am Grdhen wohnen leidend, ist Dienstag Nachmittag plötzlich erkrankt und starb nach Beobachtung in die Isolirzelle des städtischen Krankenhauses gebracht worden.“

— Ueber den Nachlaß des zu Spremberg verstorbenen Kaufmanns Hermann Ende wurde am 3. Februar das Concursverfahren eröffnet.

— In Folge grenzenlosen Leichtsinns verunglückte in Ruhland ein Buchhalter, der bei einem Vergnügen des Verschönerungsvereins mitwirkte. Er hatte in einem Theaterstück einen Schuß auf eine junge Dame abzugeben; trotz wiederholter Warnungen war von ihm der Revolver scharf geladen worden. Kurz vor dem Auftreten spielte der Buchhalter mit dem in seiner Hosentasche verborgenen Revolver, der sich plötzlich entlud und den Leichtsinningen am Unterleibe schwer verletzte.

— Nach dem „Hirschb. Tagebl.“ trifft das Kaiserpaar in Begleitung der Meiningenschen Herrschaften angeblich am 19. d. Mts. zur Hörsner Schlittenbahn in Hirschberg ein. Am 20. solle die Auffahrt nach der Peterbaude und die Dalsfahrt, sowie die Rückfahrt nach Berlin erfolgen. Diese Nachricht wird officiell als völlig unwarhaft bezeichnet. Nichtsdestoweniger hält sie das „Hirschb. Tagebl.“ ausrecht, bemerkt aber vorsichtig dazu: „wenn nicht unermutelter Weise inzwischen andere Dispositionen getroffen sein sollten.“ Vermuthlich sind „andere Dispositionen“ schon getroffen worden, ehe das genannte Blatt die Nachricht brachte. Es liegt nämlich augenscheinlich eine Verwechslung des Kaisers mit dem Prinzen Heinrich vor. Prinz Heinrich denkt am 18. d. Mts. einem gelegentlichen Besuche des Hochzeitsfestes der erbpäpstlichen Meiningenschen Herrschaften von diesen gegebenen Ballfeste beizuwohnen und dann mit denselben die Partie ins Riesengebirge zu machen.

— Das räthselhafte Deficit, das sich im Juli v. J. in der Kasse der Spritfabrik Grünwald u. Co. in Breslau herausstellte, beschäftigte gestern die erste Straßammer zu Breslau. Durch die Feststellung der aerichtlichen Bücherrevisoren hat sich das erst auf 365 000 M. veranschlagte Deficit auf 140 000 M. ermäßigt. Eine Revision der Kasse hat von 1869—97 niemals stattgefunden. Es standen gestern der Kassirer Gotthard Erhardt unter der Anklage, Geld in einzelnen Beträgen bis zu 5000 M., der Spritfabrik Grünwald u. Co. zu Breslau gehöhrt, durch eine Reihe selbständiger Handlungen unterschlagen zu haben, ferner die Kassenteile Hugo Erhardt und Hugo Benzly, ebenfalls aus Breslau, unter der Anklage, die von Gotthard Erhardt unterschlagenen Geldbeträge an sich gebracht zu haben, indem sie die Heblerlei gewerbs- und gewohnheitsmäßig betrieben. Es waren 24 Zeugen zur Verhandlung geladen. Das Urtheil in diesem sensationellen Proceß wurde Abends nach 6 Uhr

verkündet und lautete gegen Gotthard Erhardt wegen wiederholten Diebstahls auf 2 Jahre Gefängniß und 5 Jahre Ehrverlust, gegen Hugo Erhardt auf 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust wegen gewohnheitsmäßiger Heblerlei, gegen Hugo Benzly auf Freisprechung. Vollständig in sich gebrochen wurde Gotthard Erhardt in das Gefängniß zurückgeführt. Hugo Erhardt's Gestalt hatte sich bei Verkündung des Urtheils trampsfahst verzerrt. Seine Lippen schienen wilde Drohungen auszusprechen. Hugo Benzly wurde sofort aus der Haft entlassen.

— Der fahrplanmäßig in Breslau um 9 Uhr 47 Min. Abends eintreffende Orient-Expresszug ist am Mittwoch infolge Achsenbruchs an der Maschine bei Station Neumarkt liegen geblieben. Der folgende Personenzug ist nach Uebernahme der Passagiere und Postfachen des verunglückten Zuges mit 45 Min. Verspätung um 12 Uhr in Breslau eingetroffen.

## Anmeldungen beim Königlichen Standesamte der Stadt und Kammerlei Grünberg.

**Geburten.**  
Den 26. Januar. Dem Zimmermann Johann Robert Hamel zu Käbnau eine T. Marie Ottilie Auguste. — Den 29. Dem Kaufmann Max Ollendorf eine T. Rosa Käthe. — Dem Fellenbauer Wilhelm August Leopold Lepczynski ein S. Wilh. Oskar Bruno. — Dem Fabrikarbeiter Franz Emil Adolf Schädler eine T. Anna Bertha Klara. — Den 30. Dem Schulfdiener Franz Hermann Klingler ein S. Fritz Karl. — Den 31. Dem Fabrikarbeiter Karl Ferdinand Spieweg eine T. Johanna Emma Elisabeth. — Dem Fabrikarbeiter Johann Wilhelm Diebr eine T. Johanna Klara. — Dem Maschinenflosser Johann Georg Paul Fejer ein S. Karl Georg. — Den 1. Februar. Dem Handelsmann Johann Ernst Teuchert ein S. Georg Martin. — Den 2. Dem Bahnarbeiter Karl Heinrich Hoffmann ein S. Paul Richard. — Dem Schmied Karl Wilhelm August Marjchner eine T. Adeline Ida. — Dem Fabrikarbeiter Johann Friedrich Wilhelm Jochimske eine T. Emma Helene Else. — Den 3. Dem Kaufmann Hermann Paulus Binder ein S. Hermann Georg.

**Aufgebote.**  
Kellerarbeiter Johann Friedrich Gustav Hoffmann mit Anna Elisabeth Painsch. — Bauergutbesitzer Karl Gustav Ewald Berse zu Heinzendorf mit Wittwe Anna Sophia Bertha Thele geb. Herrmann. — Klempner Richard Heinrich Karl Kauch mit Johanne Marie Martha Sänelt. — Arbeiter Johann Karl Robert Feine mit Elise Martha Schnorr. — Schmied Stanislaus Balacial mit Auguste Pauline Bertha Bietich. — Arbeiter Johann Karl Friedrich Häbner zu Sawade mit Pauline Ernestine Hamel daselbst. — Studateur Adolf Otto Kiechle mit Johanna Mathilde Anna Gaasch zu Guben. — Fabrikarbeiter Friedrich Wilhelm Kude zu Heinersdorf mit Johanne Auguste Hoborn daselbst.

**Eheschließungen.**  
Den 30. Januar. Elektriker August Hermann Freudenberg mit Klara Ida Meta Wolff. — Den 1. Februar. Kutscher Friedrich Hermann Wemig mit Ernestine Pauline Emma Grafme. — Fabrikarbeiter Karl Robert Mäschke mit Maria Agnes Emma Thienwibel. — Den 2. Fuhrwerksbesitzer Julius Karl Wilhelm Buchholz zu Schwiebus mit Johanna Elise Margarethe Brachvogel. — Den 4. Militär-anwärter Johann Friedrich Gustav Schilinski mit Emilie Bertha Anna Feppner.

**Sterbefälle.**  
Den 28. Januar. Wittwe Johanne Christiane Schred geb. Hoffmann, alt 59 Jahre. — Des Fabrikarbeiters Karl August Schneider S. Karl Paul, alt 4 Jahre. — Den 30. Des Müllers Paul Alexander Künzel T. Gertrud Paula, alt 1 Jahr 2 Monate. — Den 31. Verheiratete Tuchmachermeister Johanne Mathilde Weise geb. Mangelndorf, alt 69 Jahre. — Unverheiratete Wilhelmine Louise Bertha Horn, alt 42 Jahre. — Den 1. Februar. Des Maschinensführers Johann Ernst Richter T. Emma Elisabeth, alt 5 Monate. — Den 2. Arbeiter Gottfried Schulz, alt 81 Jahre. — Wittve Johanne Hofrichter geb. Feist, alt 86 Jahre. — Den 4. Fabrikarbeiter Karl Wilhelm Hermann Büttner, alt 32 Jahre.

**Rasender Kopfschmerz,** der regelmäßige Begleiter des Ragenjammers, wird durch ein Pulver Migränin im Laufe einer Stunde beseitigt, auch beruhigt dies vorzüglich, von den höchsten Farbwerten dargestellte Mittel den Magen und belebt das Herz. — Migränin ist in den Apotheken aller Länder erhältlich.

**Seidenstoffe**  
in allen existirenden Geweben und Farben von 90 Pf. bis 30 Mark per Meter. Bei Probenbestellungen nähere Angabe des Gewünschten erbeten.  
Specialhaus für Seidenstoffe und Sammete  
**Michels & Co.** Hoflieferanten Berlin Leipzigerstr. 43.

**Stadtverordneten-Versammlung.**

**Öffentliche Sitzung**  
Dienstag, den 9. Februar 1897,  
Nachmittags 4 1/2 Uhr.  
Tagesordnung:

1. Wahl eines Bezirksvorstehers für den 3. Stadtbezirk.
  2. Weitergewährung eines Beitrages für den Hilfsverein Deutscher Reichs-Angehöriger in Prag.
  3. Wahl eines Bürgermeisters.
  4. Darlehnsgefuche und alle bis zur Sitzung noch eingehenden Vorlagen unter Berücksichtigung des § 5 der Geschäfts-Ordnung.
- Der öffentlichen gibt eine geheime Sitzung um 4 Uhr voraus.

**Bekanntmachung.**

Die Nachtrags-Gemeindesteuerlisten pro October, November und December 1896 der mit einem Einkommen von nicht mehr als 900 Mk. zur Gemeinde-Einkommensteuer veranlagten Personen der Stadtgemeinde Gränberg liegen vom 5. bis 19. Februar cr. incl. in unserer Rathstagsregistratur während der Dienststunden zur Einsicht öffentlich aus.

Dies wird den betreffenden Steuerpflichtigen mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß denselben binnen einer Ausschlußfrist von 4 Wochen nach Ablauf der Auslegfrist die Berufung ausbleibt.

Gränberg, den 3. Februar 1897.  
Der Magistrat.  
J. B.: Rothe.

**Bekanntmachung.**

In dem Mädchenschulhause und in dem ehemals Gutsche'schen Hause sind Keller zu vermieten. Reflectanten wollen sich in unserer Registratur melden.

Gränberg, den 2. Februar 1897.  
Der Magistrat.  
J. B.: Rothe.

**Bekanntmachung.**

Die Dungstoffe auf dem städtischen Schlachthof sollen für die Zeit vom 1. April 1897 bis 1. April 1898

Freitag, den 12. Februar a. e.,  
Nachmittags 5 Uhr,  
in dem Rathhausaal öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Es werden Gebote entgegengenommen:

1. Mit der Bedingung: Abfuhr der Dungstoffe mit Wagen des Pächters;
2. Mit der Bedingung: Abfuhr der Dungstoffe mit der Kommune Gränberg gehörenden Wagen.

Die sonstigen näheren Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen.

Gränberg, den 18. Januar 1897.  
Der Magistrat.  
J. B.: Rothe.

**Brennholz-Auktion.**

Mittwoch, den 10. Februar cr., werden von früh 9 Uhr ab, Kramper Revier, District Saiderand,

18	Rmr. Kuf.	Scheitholz,
40	"	Knäppelholz,
27	"	Stoßholz,

v. 11 Uhr ab, District Schwarghege,

14	Rmr. eich.	Scheitholz,
80	"	Knäppelholz,
60	"	Stoßholz,
50	Häusen	Abraum,

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft.

Gränberg, den 4. Februar 1897.  
Der Magistrat.  
J. B.: Rothe.

**Zwangsversteigerung**

des der verehelichten Ingenieur August Pfler geb. Hammes gebürtigen Grundstücks Blatt Nr. 12 Gränberger Wäpfe.

Größe: 0,28,90 Hectar.  
Reinertrag: 6,06 Mk.  
Nutzungswert: 660 Mk.  
Versteigerungstermin:

den 20. Februar 1897,  
Vormittags 9 Uhr,  
an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 32.  
Zuschlagstermin:  
den 20. Februar 1897,  
Vormittags 11 1/4 Uhr,  
ebenda.

Gränberg, den 19. Dezember 1896.  
Königliches Amtsgericht III.

Ich fordere hiermit jede Person, die gegen mich lägenhafte Reden verbreitet, auf, ihren Mund zu halten, sonst werde ich sie gerichtlich belangen.

E. Zippel, Schertendorf.  
1 Kleiderschrank und 1 Spind zu verkaufen  
Berlinerstraße 65.

**Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.**

Auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahre 1821.  
Nach dem Rechnungsabschluss der Bank für das Jahr 1896 beträgt der zur Vertheilung kommende Uberschuß:

**75 Procent**

der eingezahlten Prämien.  
Die Banktheilnehmer empfangen ihren Uberschuß-Anteil beim nächsten Ablauf der Versicherung (beziehungsweise des Versicherungsjahres) durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den im § 7 der Bankverfassung bezeichneten Ausnahmefällen aber baar durch die unterzeichnete Agentur.

Gränberg i. Schl., im Februar 1897.  
Ernst Peltner i/za Julius Peltner.

**Die Handelsschule zu Jauer i. Schl.**

bietet in ihrem fachwissenschaftl. Kursus jungen Kaufleuten Gelegenheit, sich in einem Jahre eine gründliche theoretische Bildung anzueignen.  
Ferner finden in ihr Jüngere die wissenschaftl. Ausbildung nicht nur für den kaufm. Beruf, sondern gleichzeitig auch für das Einj.-Freiw.-Exam. Kurus 2-3jähr.  
Schulanfang 22. April. Prospekte durch Die Direktion.

**Königl. Webeschule zu Sommerfeld N.L.**

Unterricht in der Wollenwaaren-, besonders in der Tuch-, Buckelin-, Kammgarn- und Damenkleiderstoff-Fabrikation.  
Beginn eines 4jährigen Tageskursus am 5. April.  
Prospekte und nähere Auskunft durch den Direktor Hirschberg.  
Nachdem laut Bekanntmachung der Staatsschulden-Verwaltung die Abkempfung der Preussischen 4% consol. Staats-Anleihe auf 3 1/2 Procent mit dem 15. Februar cr. beginnt, übernehme ich die provisionsfreie Besorgung derselben.

Gränberg i. Schl., den 4. Februar 1897.  
Pinus S. Abraham.

Da es in letzter Zeit wiederholt vorgekommen ist, daß Inhaber von landschaftlichen Pfandbriefen spez.

**Posener 4% Pfandbriefen**

wegen längst erfolgter Ausloosung größere Zinsverluste erlitten haben, bitten wir alle Diejenigen, welche sich im Besitz solcher Pfandbriefe oder anderer, welche auch stark ausgelooft werden, befinden, uns dieselben oder deren Nummern mit genauen Angaben einzureichen. Wir werden dieselben kostenlos auf deren Verloosung resp. Kündigung prüfen.

**Gebr. Mannigel,**

Neumarkt 13.

Mk. 5000 haben wir auf erste Hypothek auszuleihen.

Der für Dienstag, den 9. d. Mts., im Gasthose des Herrn Müller in Bobernig angelegte Holztermin kann eingetretener Hindernisse wegen erst Donnerstag, den 11. d. Mts., ebendasselbst von 10 Uhr Vormittags ab stattfinden.

D.-Wartenberg, den 4. Februar 1897.  
Das Forstamt der Herrschaft D.-Wartenberg.

**Bekanntmachung.**

In unserm Firmenregister ist heute unter Nr. 559 die Firma „W. Verlohr“, als deren Inhaber Ernst Schirmer, als Ort der Niederlassung Gränberg eingetragen worden.

Gränberg, den 30. Januar 1897.  
Königliches Amtsgericht III.

**Auktion.**

Montag, den 8. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, werde ich im Gasthof zum „Goldenen Frieden“ dieselbst eine Partie aus feinsten Stoffen bestehende Kleidungsstücke, als:

- 3 Schw. Confit-m-Röcke, 1 Duffelrock,
- 8 versch. farbige Vorkindröcke, 3 Tuchröcke, 12 Damenjaquettes und 1 Zinkbadewanne

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Scholz, Gerichtsvollzieher.

**Zwangsversteigerung.**

Montag, den 8. Februar cr., Vorm. 11 1/2 Uhr, werde ich im Gasthof zum „Deutschen Hause“ hier 3 gr. Waarenregale mit Glaschiebefenstern, 1 gr. Regal mit Schublästen öffentlich meistbietend versteigern.

Manig, Gerichtsvollzieher.

Ich habe, in meinem Schlage noch stehend, sehr schöne Rüstkästen, auch sich zu Sparrn u. Schurholz eignend, abzugeben. Gutsche, Drochsdorff.

**Eine Badewanne**

ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Blattes.

Zu der am 8. d. Mts. beginnenden Ziehung 2. Klasse 196. Lotterie sind bei mir noch einige nicht rechtzeitig erneuerte Viertellose als Kauflose alsbald zu vergeben.

Sachs.

**Auktion.**

Montag, den 8. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, sollen im Gasthause zum Goldenen Frieden, hierseibst:

- 1 Partie sehr gute Schuhwaaren, (Handarbeit) als: Damen-, Confitmanden-, sowie Herren- und Kinder-augstiefel

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Scholz, Gerichtsvollzieher.

**Bäckerei-Verpachtung.**

Zum 1. April d. J. ist im hiesigen großen Dorfe eine gangbare, in sehr flottem Betriebe befindliche Bäckerei zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer

**Blei in Neuwaldau**

bei Raumburg a. S.

**1 Wohnhaus**

ist zu verkaufen  
Rubleben 6

**Ein Stallgebäude,**

30 m lang, 8 1/2 m tief, massiv, Ziegeldach, guter Bauzustand, verkauft zum Abbruch

**2 Koch-Defen**

billig zu verkaufen  
Burg 26.

**Bekanntmachung.**

Indem der Sanfir Handel mit Schweinen unterliegt ist, stellen wir jeden Dienstag, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in Gränberg im Gasthof z. grünen Baum thierärztlich untersuchte Mittelschweine und Ferkel zum Verkauf aus.

Mittwoch Vormittags in den Gasthöfen in Dreißkau, Seinersdorf, Günthersdorf u. Ochelhermsdorf.  
Hermann Conrad u. Gustav Conrad aus Langhermsdorf.

**Herrschaftliche Wohnung,**

bestehend in 5-6 Zimmern nebst Küche, Eatree, Cloiset, Beigelaß, Wasserleitung und elektrischem Lichte, sowie auch etwas Gartenbenutzung, zum 1. Juli d. J. zu vermieten. Offerten unter Z. F. 97 postlagernd, hier.

**Eine Wohnung,**

bestehend aus 2-3 Zimmern, Küche, Cloiset und Zubehör per 1 April zu vermieten  
Bahnhofstraße 31.

**2 Stuben, Küche u. Zubehör,**

an ruhige Leute sofort oder 1. April zu vermieten.  
Paul Brunzel,  
Niederthor 8.

**Postplatz Nr. 6,**

zum 1. März ein gut möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten.

**Eine Wohnung,**

3 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermieten Niederstraße 2.

Gr. Stube, Kabinet, Küche, Zubehör, Gartenben., 1. April ev. auch früher zu beziehen  
Gr. Fabrikstraße 2.

**2 gut möblierte Zimmer,**

mit auch ohne Pension Ransigerstr. 18, 1 Tr.

2 Stuben nebst Zubehör sofort gesucht. Offerten unter O. E. 157 an die Exped. d. Bl. erbeten.

2 Stuben und Küche z. 1. April zu vermieten  
Lindeberg 11.

G. möbl. Stube (8 Mt. d. Monat) zu verm. bei Kiel, Marsfeld 1c.

1 Wohnung ist zu vermieten und sofort zu beziehen. Neumann, Säure 3.

2 Stuben und Küche zum 1. März zu vermieten  
Lessekerstraße 4.

Möbliertes Zimmer zu verm. Niederstr. 31.

1 Stube z. 1. März vrm. Schertendorferstr. 20.

Eine Oberstube zu verm. Ransigerstr. 41.

Offern für zwei Realschüler Pension mit männl. Aufsicht gesucht. Offert. unt. O. H. 160 an die Exped. des Blattes erbeten.

**Eleg. Damen-Masken**

billig zu verkaufen.  
Olga Leschke geb. Linekelmann,  
Holzmarktstraße 23

**Eleg. Damenmaske**

zu verkaufen  
Lattweiese 22a.  
Eleg. Damenmaske zu verl. Blankmühle 2.  
Eleg. Frack, zu Hochzeiten, Ballen etc. verleiht H. Gebhardt, Schürmstr. a d. B. S.

**Ein noch sehr guter Frack**

ist zu verkaufen. Von wem? sagt die Exp. d. Bl.

**Eine alte Violine**

und zwei Harmonikas sind billig zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine Wheeler-Wilson-Nähmaschine ist h. zu verkaufen. Zöllnerstr. 4 Hof.  
Ein ord. Mädch. f. das Kost u. Schlafst.

**Große u. kleine Bettstellen,**

1 Sopha und 1 Tisch zu verkaufen  
Doerthstraße 2.

1 Spazier- und 1 Arbeitsschlitten zu verkaufen.  
Deutsches Haus.

1 Arbeitsschlitten zu verl. Herrenstr. 14.

1 hochtrag. Kuh steht zu n. Verkauf bei August Felsch, Schertendorf.

Eine Ziege ist zu verkaufen.  
W. Gessner, Lavalbau.

**Raninchen,**

große Rasse, zu verkaufen  
Burgstraße 12.  
1 großer weißer Hund ist angelassen.  
Abzuholen Günthersdorf Nr. 34.

Ein grauer Rindermuff von Bismarckstr. bis Postplatz Sonnab. verl. word. Abzug gegen Belob. Bismarckstraße 39, 1 Tr.

**Portemouaie**

mit Inhalt gelunden.  
Abzuholen bei  
W. Brauer, Filtzweg 2c.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung unserer theuren Entschlafenen, der **Frau Mathilde Weise**, sagen Allen herzlichen Dank Die trauernden Hinterbliebenen.

Donnerstag früh 7 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden mein lieber Mann und unser guter Vater **Herrmann Büttner**. Dies zeigen tiefbetäubt an Grünberg, den 4. Februar 1897. Die trauernden Hinterbliebenen.

**Special-Arzt Berlin, Dr. Meyer** Kronenstrasse 2, I. Tr. heilt Geschl. und Hautkrankheiten langjährig bewährt. Methode, bei frischeren Fällen in 3-4 Tagen; veraltete u. verzweif. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit. Nur v. 12-2, 6-7 (auch Sonntags). Auswärt. mit gleichem Erfolg briefl. u. verschwiegen.

Warum quälen Sie sich mit **Frostbeulen**? Durch Nordpol-Frostbalsam, à Fl. 0,30, verschwinden diese überraschend schnell und sicher. Nur zu haben bei **H. Stadler, Drogerie, „Silesia“**.

**Brunnen-Anlagen**, sowie alle in dies Fachschlagenden Arbeiten übernehmen bei billiger Berechnung und solider Ausführung **Hantke & Mangelsdorff**. Eine eifrigste Thätigkeit in Grünberg und Umgegend verdirgt genaueste Kenntniss der in Betracht kommenden Wasserverhältnisse. Mehrjährige Garantie wird geleistet. Nähere Auskunft Ring- u. Poststr. Ecke im Cigarren-Geschäft u. Lanfkerstr. 35.

**Kalk, Cement, Schienen, Träger**, sowie sämtliche anderen **Bauartikel** empfiehlt zu billigsten Preisen **A. Klopsch**.

**Hauskleiderstoffe**, à Mtr. von 25 Bfg. an, sowie **Strumpf- u. Rockgarne** liefert jedes Quantum auffallend billig die 1876 gegründete Fabrik **E. Mühler & Co., Wühlhausen i. Thür.** Muster frei!

**Holzschuhe**, jetzt spottbillig. **W. Werner, Schertendorferstr. 53.**

**Achtung!** Wer zahlt hohe Preise für Lumpen, Knochen, Metalle, alle Arten Felle, Wildfelle u. s. w.? Nur **Jakob Rosenthal** in Grünberg, Freystädter Chaussee, Zollhaus.

Feine Wäsche 3. Waschen u. Blättern wird angenommen Neustadtstr. 25, part. **Wäsche 3. Blättern** wird angen. Oberdorfstr. 13, 1 Tr.

**M. 2100** werden auf ein städtisches Grundstück auf sichere Hypothek per sofort oder 1. April gesucht. Auskunft durch **Wilhelm Gotzel, Gr. Bahnhofstr. 33.**

Eine tüchtige Frau zu häuslichen Arbeiten, welche das Kochen versteht, wird gesucht. Zu erfragen bei Frau **Birke, Niederstr. 41.**

Eine Hausmädchen bei gutem Lohn sucht zum 1. April Frau **Dr. Dermittel, Saabor.**

Eine Weberin wird gesucht. **Decker, Polnischkeffelerstr. 60.**

# Dank und Empfehlung.

Viele Jahre litt ich an heftigen Kopfschmerzen (Kopfschmerz) und Verdauungsstörungen, wogegen ich vergeblich die verschiedensten Mittel und Kuren zur Anwendung brachte. Die heftigen Kopfschmerzen bereiteten mir oft qualvolle Stunden und Tage. Dieselben begannen mit Gähnen, Frost und Hitze, Uebelkeit und führten unter qualvollster Heftigkeit zum Erbrechen. Ich wandte mich unter Beschreibung meines Leidens Hilfe suchend an Herrn **G. H. Braun, Breslau, Schweidnitzerstr., Ecke Summerei**, und freute mich, für die aufmerksame Behandlung und Heilung von diesem langjährigen Nervenübel jetzt nach längerer Selbstheilung meines Wohlfindens meinen herzlichsten Dank auszusprechen zu können und empfehle dessen in jeder Hinsicht einfache und zweckmäßige Heilmethode auf das Wärmste **Fräulein Ernestine Wiedemuth, Rentiere, Friedemost b. Gr. Slogau in Schlesien**.

Die **Wildunger Mineralwässer** natürlichen **Georg-Victor- und Selenen Quelle** sind atembäher u. unübertroffen bei Nieren-, Blasen- und Steinleiden, sehr wirksam bei Magen- und Darmkatarrhen, bei Störungen der Blutmischungen als Blutarmuth, Bleichsucht u. s. w., Wasser, löslich in den Mineralwasserhandlung u. Apotheken, versend. in stets frisch. Füllung die Unterzeichnete. Versand in 1895 über 810,000 Flaschen. Das im Handel vorkommende angebliche Wildunger Salz ist ein zum Theil unlösliches, nahezu werthloses künstliches Fabrikat. Aus diesen Quellen werden keine Salze bereit. Schriften gratis und frei. Die Inspektion der Wildunger Mineralquellen-Actien-Gesellschaft.

**Pfund's Condensirte Milch**  
von jahrelanger Haltbarkeit, für Haushaltungs- und Küchenzwecke, sowie für Bäcker und Conditoren unentbehrlich, in Blechdosen, welche ohne Messer und Scheere geöffnet werden, empfehlen  
**Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund**  
Hauptkontor: **Bautznerstr. 79.**  
Zu haben in **Grünberg i. Schl.** bei Herrn **Heinr. Stadler, Drogeriehandlung „Silesia“**.

Zu haben in den meisten Kolonialwaren-, Drogerie- und Seifenhandlungen.  
**Dr. Thompson's Seifenpulver**  
ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste **Waschmittel der Welt.**  
Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.  
Niederlagen in **Grünberg i. Schl.:**  
**Lange's Drogerie, Heinr. Stadler's Drogerie.**

**Zweite Verloosung von Kunstwerken**  
der Intern. Kunst-Ausstellung zu Berlin.  
Ziehung am 11. u. 12. Februar 1897.  
Loose à 1 M., 11 Loose für 10 M., Porto und Liste 20 Pfg., empfehlen und versenden auch gegen Briefmarken  
**Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3,** und die durch Plakate kenntlichen Handlungen.

3500 Gewinne	
1 à 30 000	= 30 000 M.
1 „ 15 000	= 15 000 „
1 „ 5 000	= 5 000 „
1 „ 4 000	= 4 000 „
1 „ 3 000	= 3 000 „
2 „ 2 000	= 4 000 „
3 „ 1 000	= 3 000 „
4 „ 750	= 3 000 „
5 „ 500	= 2 500 „
6 „ 400	= 2 400 „
10 „ 300	= 3 000 „
20 „ 200	= 4 000 „
25 „ 100	= 2 500 „
30 „ 50	= 1 500 „
40 „ 40	= 1 600 „
50 „ 30	= 1 500 „
500 „ 20	= 10 000 „
500 „ 10	= 5 000 „
3000 „ 5	= 15 000 „

**Sämmtliche Artikel für die Landwirthschaft** liefert gut und billig **Ernst Tiessen, Eisenhandlung, Poststraße 3.**  
Unentgeltlich versende Anweisung zur Rettung von Trunksucht mit und ohne Vorwissen. **M. Falkenberg, Berlin, Steinmetzstr. 29.**

**Agenten,** welche Privatfunden besuchen, gegen hohe Provision für 6 mal prämierte neuartige **Solzroul. und Saloufien** gesucht. Offerten mit Referenzen an **C. Klemt, Sal.-Fabrik in Wünschelburg i. Schl. Etabliert 1878.** (Herren dieser Branche bevorzugen)

**Als Einkassierer** wird eine anständige, cautionfähige Persönlichkeit, welche sich auch zum Verkauf eines gangbaren Artikels eignet, gesucht. Offerten erbeten unter **O. D. 156** an die Exped. d. Ztg.

**Junger Mann,** gegenwärtig im Weinfach thätig, sucht veränderungshalber Stellung auf Contor oder Lager. Best. Anerbieten unter **O. G. 159** an die Exped. d. Bl. erbeten.

1 tücht. **Schmiedegesellen** nimmt an **P. Nippe, Berlinerstr.**  
Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich per 1. April cr. **einen Lehrling,** Sohn achtbarer Eltern. **W. Martin.**

**Einen Lehrling** nimmt an **G. Uhlmann, Fleischermeister, Ring 29.**

**Einen Lehrling,** Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Goldgießerei gründlich zu erlernen, nimmt sofort an **M. Tschierschke.**

**Einen Lehrling** nimmt an **Wilh. Hirthe, Brauereibesitzer.**

**Einen Lehrling** nimmt an **Wilh. Lehmann, Böttchermstr.**

**Ein. Lehrling** nimmt an **Ad. Sommer, Maler, Schulstr. 7.**

**Ein. Lehrling** nimmt an **August Birke, Böttchermstr.**

**Lehrling** nimmt an **H. Gebhardt, Schneidermstr.**

1 **Lehrling** zur Bäckerei sucht **Robert Fietze.**

1 **Lehrling** zur Feltenbauerei nimmt an **H. Kurtze.**

2 **Lehrlinge** zur Schuhmacherei nimmt an **G. Wunsch, Ring 26.**

1 **Lehrling** nimmt an **R. Mosler, Klempnermeister.**

1 **Lehrling** nimmt an **H. Habermann, Tischlermeister.**

1 **Schmiede-Lehrling** wird gesucht. **Kuske, Poln.-Kessel.**

**Einen Lehrling** nimmt Ostern an **Heinr. Hoffmann, Holzbildhauer.**

**Einen Lehrling** zur Bäckerei nimmt an **Albert Mohr, Niederstraße.**

1 **Lehrling** nimmt Ostern an **Emil Pitz, Bäcker u. Conditor, Niederthor.**

**Einen Lehrling** (auch gegen Kostgeld) verlangt **Fritz Goll, Maler.**

1 ordentl. fleiß. brab. Mädchen als **Verkäuferin** für ein Colonialw.- u. Geschäft per sofort oder 1. April a. er. gesucht. Selbstgeschriebene Offerten niederzulegen u. **O. F. 158** in d. Exped. d. Bl.

**Köchinnen, Stubenmädchen, und Kinderädchen, Mädchen für alle Hausarbeit, Landmädchen, verh. u. unverh. Knechte u. Mägde, Arbeiter-Familien** für hier u. außerhalb erhalten sofort und für 2. April gute Stellung durch **Frau Wiemann, Maulbeerstr. 3.**

Eine **Wamsell** auf ein Landgut, **Köchinnen, Stubenmädchen, Mädchen zu häuslicher Arbeit, Landmädchen, verh. und unverh. Knechte, Arbeiterfamilien** sucht bei hohem Lohn **Frau Kaulfürst, Schulstraße 24.**

**Köchinnen, Mädchen f. Alles, Land- u. Kinderädchen, Kutscher, Knechte u. Mägde** für sofort u. 2. April sucht **Frau Schmidt, Mittelstr. 16.**

Suche bei gutem Lohn ein tüchtiges **Stubenmädchen** zum 1. April. **B. Gothmann, Berlinerstr. 36/37.**

Eine **Frau** zu Kindern gesucht **Zöllhauerstraße 35.**

## Zur Confirmation

empfehle in denkbar größter Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen nur das Neueste, was die Mode bietet.

**Schwarze Cachemire**, nur echt tiefschwarz und gut im Tragen . . . . . 60—90 Pfg.  
**Schwarze Cachemire**, schwerste Double-Qualität, Garantie für vorzügl. Trag. 100—250 Pfg.  
**Schwarze Crêpes** in glatt und gemustert, sehr gut im Tragen . . . . . 90—200 Pfg.  
**Schwarze Cheviots, Diagonals, Faules u. Mohairs**, appart. Neuheit. 20—500 Pfg.

**Zu Brautkleidern** empfehle prachtvolle Seidenstoffe, nur gute, dauerhafte Qualitäten, per Meter von 1,80 Mk. ab, weiße und cremefarbige Wollstoffe in gediegener Auswahl.

Neuheiten in Frühjahrs-Kleiderstoffen treffen täglich ein.

**Weißer Waschtöffe:**  
**Mulls, Battiste, Organdy, Satin a jour**, glatt und bestickt, in sehr reicher Auswahl.

**Herrmann Hofrichter,**  
 Ring- und Oberthorstrafen-Ecke.

**Massenhafte Auswahl in  
 Taillentiichern,**  
 auch mit Seide gestickt,  
 pro Stück 2, 2,50, 3 bis 5 Mark

### Dommerich's

**A**nker-Cichorien vorzüglich  
 in Tafeln ist practisch  
**A**nker-Cichorien sparsam  
 in Büchsen ist billig  
**A**nker-Cichorien löslich  
 in Packeten ist ergiebig  
**A**nker-Cichorien mildbitter  
**A**nker-Cichorien kräftig  
**A**nker-Cichorien schmackhaft  
 in Packeten ist anregend  
**A**nker-Cichorien bekömmlich  
 nahrhaft  
**ist überall käuflich.**



Wer Husten hat, versuche die chemisch  
 untersuchten, echten  
**Salmiak-Pastillen** mit  
 von **Mattke & Sydow, Görlitz**.  
 Vortrefflich linderndes Genußmittel bei  
 Heiserkeit, Katarrh u. C. Packete à 15 u 25 Pfg.  
 empfehlen: T. E. Stanisch, Ferdinand  
 Rau, Albert Reckzeh, Albert Schindler,  
 Conditor Paul Roesner.

### Zahnweh

lindert augenblicklich **Ernst  
 Muff's** weltberühmte Schmerz-  
 stillende Zahnwolle. (Mit einem  
 20%igen Extract aus Mutternelken  
 imprägnirte Wollfäden.) Rolle 35 Pfg.  
 zu haben in **Lange's** Drogen-  
 handlung.

### Nuss-Oel, fl. u. w.

das Haar dunkelnd, den Wuchs stärkend, sowie  
**Haarfarbe**,  
 blond, braun od. schwarz, fl. 1,50 Mk., erhältlich in der  
**Adler-Apotheke u. Drogenhandl., Ring 25.**

### Apotheker Ernst Raettig's Mast- u. Fresspulver für Schweine.

Vorteile: Große Futtererparnis, rasche  
 Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden;  
 erregt Freßlust, verhindert Verstopfung,  
 beseitigt jede Unruhe und innerliche  
 Hitze und schützt die Thiere vor vielen  
 Krankheiten. Pro Schachtel 50 Pfg. bei  
 Apoth. **C. Riemer, Grünberg,**  
**H. Ulbricht, Rothenburg a. D.**



**Uhren und Uhrketten**  
 aller Art,  
**Brillen, Vincenez und**  
**Thermometer**

empfehle gut und billig  
**R. Knuth, Uhrmacher,**  
**Niederstr. 19.**  
 2 geräucherter Schinken zu ver-  
 kaufen in d. Kinderbewahr-Anstalt 12a.

Der reelle, gänzliche

# Ausverkauf

von

## Louis Michaelis,

Oberthorstraße

bietet noch eine großartige Auswahl fertiger

## Männer-, Confirmanden-, Knaben- und Kinderanzüge, Sommer-Paletots u. Pellerinen-Mäntel

von frisch aufgearbeiteten Stoffen  
 zu spottbilligen Preisen.

## Wegen Aufgabe des Geschäfts gänzlicher Ausverkauf

der noch vorhandenen Waaren zu den billigsten Preisen.  
**Reinhold Fitze, Ring 16.**

## Freiwaldauer

## Dachsteine!

Den Alleinverkauf unserer allbekanntesten Dachsteine hat für Grünberg und  
 Umgegend wie bisher

**Herr Anton Klopsch, Grünberg i. Schl.,**  
 und wird derselbe mit vorgeschriebenen festen Preisen und Mustern gern zu  
 Diensten stehen.

Im Interesse späterer pünktlicher Lieferung bitten wir, Herrn **A. Klopsch**  
 schon jetzt alle Aufträge gütigst zukommen zu lassen.

**Freiwaldau, Schl. Dachstein- u. Falzriegel-Fabriken,**  
 Bez. Regnitz vorm. G. Sturm, Actien-Gesellschaft.

### H. Schimansky,

pract. Zahnarzt,  
 Atelier für künstliche Zähne u. Plomben,  
 Niederthorstraße 7.

Für Gesunde und Kranke.



Für jeden Tisch.

Reine Gansfleisch verfeinert.

**Kneipp's Kraftsuppen**  
 kräftigend, blutbildend  
 empfl. blt

C. J. Balkow in Grünberg.

Apotheker Raettig's

### Zahntropfen

DENTILA ist das zuverlässigste u. beste  
 Mittel gegen  
**„jeden Zahnschmerz“**  
 Gesetzl. geschützt. Echt zu haben v. fl. 50 Pfg. bei  
 Apoth. **C. Riemer, Grünberg,**  
**H. Ulbricht, Rothenburg a. D.**



Nur Mk. 5.00

kost. jezt unfl. Fagon-Gold  
**Herren-Rem-  
 Taschenuhren,**  
 30stündiges Werk,  
 mit 7 Umdrehungen  
 vollständig aufgezogen,  
 mit Secundenzeiger u. Staubdeckel.  
 2 Jahre Garantie. Passende Panzer-  
 fette Mk. 1,50 mit Verloque.  
 Süddeutsches Versandhaus (Uhren-  
 Abtheilung), eingetr. Ges. m. b. H.,  
 München, Rothbor 1.

### Heiz- u. Koch-Ofen,

Platten, Thüren, Bannen,  
 Ofentöpfe, Röhre, Kniee,  
 Schaufeln, Düngergabeln,  
 Ketten, Nägel u.  
 empfiehlt billigt in größter Auswahl

**H. E. Conrad,**  
 Eisenhandlung.

● **Meine Färberei** ●  
 u. chem. Waschanstalt  
 für Damen- u. Herrenkleider, Sto-  
 jeder Art empfehle ähntiger Beachtung.  
**Julius Grade, Niederstraße 9.**

Verbessertes

### Mast- und Fresspulver für Schweine.

Vorteile: Große Futtererparnis, rasche Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden; erregt Freßlust, befördert Verbauung und schützt die Thiere vor Krankheiten.  
 Pro Schachtel 50 Pfg. zu haben in  
 Grünberg: **Adler-Apotheke, Ring 25,**  
 St. Wartenberg: **Apotheker Schlicht.**